



Newsletter

Verband der Naturparke Österreichs • Ausgabe 29 • Juli 2016

Liebe Freundinnen und Freunde der Österreichischen Naturparke!

Der Sommer ist endlich da – Zeit für ein kurzes Innehalten und Zurückblicken auf die erste Hälfte eines abwechslungsreichen Jahres in den Naturparken. Das Projekt „Biodiversität in den Österreichischen Naturparken“ ist angelaufen. Unter dem Leitgedanken „Landschaften voller Leben“ intensivieren wir nun in den kommenden Jahren, in enger Zusammenarbeit mit den Naturparken, unsere Bestrebungen zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt. Im vorliegenden Newsletter finden sich bereits verschiedene Projekte aus den einzelnen Bundesländern die hierfür beispielgebend sind.

Des Weiteren freut es mich sehr, dass die Familie der Naturpark-Schulen und -Kindergärten gewachsen ist: Elf Naturpark-Schulen und sieben -Kindergärten wurden in der ersten Jahreshälfte bereits ernannt. Nunmehr sind österreichweit 91 Schulen und 29 Kindergärten im aktiven Austausch mit den Naturparken und tragen zur entsprechenden Bewusstseinsbildung der nachfolgenden Generationen bei. Ihnen allen wünsche ich, zusammen mit dem Team des VNÖs, einen schönen und erholsamen Sommer und viel Freude bei der Lektüre!

*Mag. Wolfgang Mair,
Präsident des VNÖ*



Inhaltsverzeichnis

Verband der Naturparke Österreichs	5
Naturparkklausur 2016	5
Projekt „Biodiversität in den Österreichischen Naturparks“	6
Naturpark-Broschüre.....	6
Kommunikationskonzept zur Vermittlung der Biodiversität in Österreichischen Naturparks	6
Best practice-Projekte zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt in Naturparks	7
Naturparke verwurzeln	8
Naturpark-Spezialitäten und ihr Beitrag zur Biodiversität.....	9
Biodiversität durch Freiwilligenprojekte in Naturparks	10
Neue Mitarbeiterinnen beim VNÖ	11
Burgenländische Naturparke	12
„Ramsar Reserve“ – Einzigartige Managementzone im Welterbe Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge	12
Naturpark Geschriebenstein-ÍrottKő	13
20 Jahre Naturpark	13
Der Kindergarten Lockenhaus wird Naturpark-Kindergarten	14
Naturpark Rosalia-Kogelberg	14
Erste „Naturparktage“ im Burgenland.....	14
Die Volksschule Schattendorf wird Naturpark-Schule	15
Mit Vernetzung zum Erfolg –Pannonian Nature Network geht in die zweite Runde	15
Kärntner Naturparke	17
Tag der Artenvielfalt in den Kärntner Naturparks	17
Maßnahmen gegen invasive Neophyten in den Kärntner Naturparks Dobratsch und Weißensee	18
1. Naturpark-Neue Mittelschulen Kärntens ernannt.....	19
Personeller Wechsel in der Kärntner Landesregierung.....	19



Niederösterreichische Naturparke	20
Naturpark Hochmoor-Schrems ist Naturpark des Jahres 2016.....	20
11. ordentliche Generalversammlung.....	20
Sommerprogramm der Naturparke Niederösterreichs.....	21
Koordinierungstreffen.....	21
Frühlingsfest im Naturpark Sparbach.....	22
Tatkräftiger Einsatz für den Naturpark Heidenreichsteiner Moor	22
Auszeichnung Umwelt-Wissen-Netzwerk	23
10 Jahre Ramsarzentrum UnterwasserReich Schrems!.....	24
30 Jahre Naturpark Mannersdorf-Wüste	24
Personelle Änderungen im Verein Naturparke Niederösterreich.....	25
Oberösterreichische Naturparke	25
Das Land Oberösterreich	25
Naturpark Mühlviertel.....	26
Vorstand im Naturpark neu gewählt und erweitert.....	26
20 Jahr-Jubiläum und Auszeichnung der Naturpark-Volksschule Rechberg	26
Neue Naturparkwanderkarte	26
Naturpark Obst-Hügel-Land	27
Neuer Naturpark-Kindergarten im Naturpark Obst-Hügel-Land.....	27
Kiebitzschutzprojekt.....	27
Most Safari – Ausflugsangebot für Gruppen	27
Naturpark Attersee-Traunsee	28
Naturpark Attersee-Traunsee wählt neuen Vereinsvorstand	28
Erfolgreiche LehrerInnenfortbildung zum „Erlebnisraum Streuobstwiese“	28
Zwei Auszeichnungen in der Gemeinde Steinbach: Naturpark-Kindergarten und Naturpark-Schule	29
Salzburger Naturparke	30
Workshop zum Projekt „Biodiversität durch Freiwilligenprojekte in Naturparksen“	30



Steirische Naturparke	30
„NATUR WIRKT!“ – ein kleiner Reiseführer durch die steirischen Naturparke	30
Aufladung Biodiversität – die steirischen Naturparke im Dienste der Artenvielfalt	31
Natur in Menschenhand?	32
Arbeitsplätze in steirischen Naturparkregionen für Kulturlandschaftspflege und Biodiversitätserhaltung	33
„Markt der Artenvielfalt“ im Naturpark Südsteiermark	34
Tag der Artenvielfalt im Naturpark Almenland mit Prädikatisierung der VS Fladnitz an der Teichalm zur 81. Naturpark-Schule	35
NaturLese-Schnitzeljagd durch den Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen	36
Personeller Wechsel in der steirischen Landesregierung	36
Tiroler Naturparke	37
InnovAlps: Transnationaler Austausch zu sozialer und räumlicher Innovation in Naturparks	37
Der WÖFFI – Wandern mit öffentlicher Anreise	38
Steinbock-Auswilderung im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen	39
Die Volksschule Pertisau am Achensee wird Naturpark-Schule	40
Prädikatisierung der Volksschule Elmen zur ersten Naturpark-Schule Tiroler Lech	40
Erste Naturpark-Volksschule im Naturpark Ötztal	41
Rückfragehinweise	42

Impressum

Verband der Naturparke Österreichs (Hrsg.)

Alberstraße 10, 8010 Graz
 Tel.-Nr.: +43 (0)316 / 31 88 48
 E-Mail: office@naturparke.at
 Homepage: www.naturparke.at

Redaktionsteam

Franz Handler
 Veit Kern
 Verena Langer
 Gabriele Peters

Fotos Titelseite (© von oben links nach unten rechts): Sonja Eder, Naturpark Attersee-Traunsee, Hans Uhl, OIKOS, VNÖ, Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen (Hermann Muigg), Hannes Kohlmeier, Naturpark Tiroler Lech, A. Kristl, Peter Kunert, Regionale Gehölzvermehrung, Franz Kovacs

Verband der Naturparke Österreichs

Naturparkklausur 2016

Die jährlich stattfindende Klausur der Österreichischen Naturparke führte deren VertreterInnen aus ganz Österreich heuer an den Weißensee in Kärnten, der größten Natureisfläche Europas. Neben wesentlichen Entwicklungen, neuen Maßnahmen und möglichen Kooperationen stand der Auftakt eines mehrjährigen Projekts, das der biologischen Vielfalt in den Naturparken dient, auf der Tagesordnung

Anlässlich der Klausur des Verbandes der Naturparke Österreichs (VNÖ) fanden am 11. und 12. Jänner über zwanzig Naturpark-Verantwortliche aus dem ganzen Land im Naturpark Weißensee zusammen. Empfangen wurden die Teilnehmenden der Klausur von Bürgermeister Gerhard Koch sowie Vizebürgermeister und Stellvertretender Vorsitzender des Naturparks Franz Schier. Die Teilnehmenden berichteten und diskutierten über die Entwicklungen regionaler und österreich-weiter Maßnahmen ebenso, wie über jene auf europäischer Ebene. So wurden ganz unterschiedliche Themengebiete behandelt – von der Landschaftspflege und Neophytenbekämpfung über das Erfolgsmodell „Naturpark-Schule“ bis hin zu dem europaweiten Projekt „Europe’s Nature-, Regional-, and Landscape Parks“. Dabei wurde freilich auch darüber gesprochen, welche Aktivitäten künftig forciert werden und erste Schritte hierfür gesetzt, wie etwa der Beschluss zur Einrichtung eines Forschungsfonds für Studierende, die im Rahmen ihrer Abschlussarbeit für die Österreichischen Naturparke relevante Fragestellungen bearbeiten.

Zudem fiel der Startschuss für ein Projekt des VNÖ, dessen Ziel die Sicherung der biologischen Vielfalt in den Naturpark-Regionen ist. Der Dachverband der Österreichischen Naturparke will in den kommenden Jahren – in enger Zusammenarbeit mit den 48 Naturparken Österreichs – einen Beitrag zur Umsetzung der „Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+“ leisten. Basierend auf deren Zielsetzungen wurde vom VNÖ ein Bündel an Maßnahmen ausgearbeitet, die den Erhalt der Artenvielfalt und eine entsprechende Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung unterstützen sollen. Beispielsweise werden im Zuge dieses Projekts Bepflanzungsaktionen stattfinden, Best Practice-Beispiele gesammelt und aufbereitet, themenspezifische Informationsmaterialien erstellt, Studien verfasst u.dgl. Mithilfe dieses vielschichtigen Maßnahmenkatalogs soll die Beschaffenheit und Bedeutung der biologischen Vielfalt in Österreich nachhaltig gestärkt werden.



v.l.n.r.: 1.VPräs. Johann Thauerböck (VNÖ), Robert Heuberger (Naturparke Kärnten), Bgm. Gerhard Koch (Gemeinde Weißensee), Präs. Wolfgang Mair (VNÖ), VBgm. Franz Schier (Naturpark Weißensee), 2.VPräs. Volkhard Maier (VNÖ), GF Franz Handler (VNÖ) (Foto: © Naturpark Weißensee)

Projekt „Biodiversität in den Österreichischen Naturparken“

Der Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) hat das österreichweit koordinierte Naturschutzprojekt „Biodiversität in den Österreichischen Naturparken“ ins Leben gerufen.

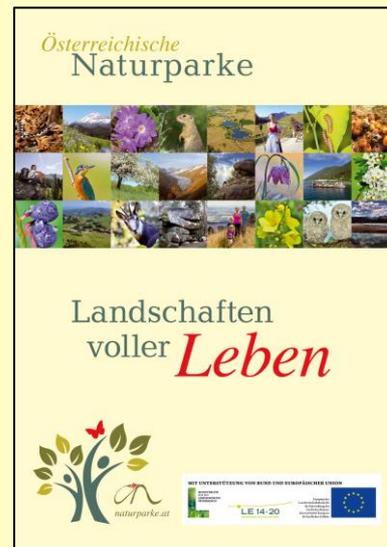
Erklärtes Ziel des Projektes ist die Sicherung der Artenvielfalt in den Naturpark-Regionen auf Basis der Zielsetzungen der „Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+“. In den kommenden Jahren werden, in enger Zusammenarbeit mit den 48 Naturparken, gezielte Aktionen zur Sicherung des Artenreichtums unternommen. Hierzu wurden verschiedene Maßnahmen ausgearbeitet, die mit Unterstützung vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und Europäischer Union umgesetzt werden. Neben einer Adaptierung der Homepage des VNÖ werden unterschiedliche Aktivitäten durchgeführt, die der Kommunikation des Themas Biodiversität dienen und nachstehend vorgestellt werden.



Erste Umsetzungsschritte

Naturpark-Broschüre

Im Zuge des Projektes erschien zum Saisonbeginn die neue Naturpark-Broschüre, mit interessanten Angeboten in den Naturparken und besonderem Bezug zu deren Artenvielfalt. Neben Freizeitaktivitäten wie Naturerlebnisführungen, Themenwegen und geführten Wander- und Radtouren, werden Familienprogramme, Kindererlebnisstationen u.v.m. vorgestellt. Die Darstellungen der Naturparke zeigen, welche Lebensräume für das Landschaftsbild der einzelnen Naturparke charakteristisch sind und welche Besonderheiten aus der Tier- und Pflanzenwelt sie beherbergen.



Kommunikationskonzept zur Vermittlung der Biodiversität in Österreichischen Naturparken

Die Österreichischen Naturparke repräsentieren charakteristische Natur- und Kulturlandschaften, in denen man eine Vielzahl an naturnahen Lebensräumen findet. Diese zeichnen sich durch eine hohe biologische Vielfalt aus und bieten damit die Voraussetzung für unsere Ernährung, Gesundheit und unser Wohlbefinden in einer lebenswerten Umwelt.

Um diese Landschaften voller Leben zu erhalten, wurden im Zuge der Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie für Österreichische Naturparke unter aktiver Einbindung von Stakeholdern auf Naturpark-, Länder- und Bundesebene nachfolgende sechs Themenfelder für die Umsetzung der Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+ definiert, zu denen österreichweite Maßnahmen gesetzt werden:

- Naturpark-Schulen, Naturpark-Kindergärten
- Naturpark-Spezialitäten
- Schwerpunkt Kulturlandschaft, z.B. Streuobst, Hecken, Almen, Wiesen u.a.
- Kommunikation
- Freiwilligenarbeit
- Spezialthemen: Beschäftigungsprojekte, Naturführungen, Partnerbetriebe

Der Verband der Naturparke Österreichs will bei der Umsetzung der Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+ und hier insbesondere bei der darin vorgesehenen Bewusstseinsbildung der Bevölkerung einen wesentlichen Beitrag leisten. Als Grundlage zur bestmöglichen Kommunikation des Themas „Biodiversität“ wurde nun gemeinsam mit den Länder-VertreterInnen ein Kommunikationskonzept erarbeitet, das eine plakative und zugleich spannende Darstellung der Biodiversität für die unterschiedlichen Zielgruppen in den Naturparks ermöglicht.

Im Zuge der Kommunikationsstrategie wurden Grundlagenrecherchen durchgeführt sowie ein Stärken- und Schwächenprofil erarbeitet. Darauf aufbauend wurden Multiplikatoren und Hauptadressaten bestimmt, Botschaften und Vermittlungsmethoden erarbeitet und nicht zuletzt Umsetzungstools entwickelt. Das Ergebnis der Analysen benennt die Österreichischen Naturparke als großes, generationenübergreifendes Naturschutznetzwerk, das durch diese Untersuchungen in seiner Dimension noch sichtbarer gemacht wurde:

- Ca. 480.000 BürgerInnen in über 200 Naturpark-Gemeinden
- Etwa 120 mit Managementaufgaben betreute Personen
- Über 10.000 Kinder und Jugendliche in Naturpark-Schulen und -Kindergärten
- 91 Naturpark-Schulen
- 29 Naturpark-Kindergärten
- Über 20 Millionen Gäste jährlich
- Über 400 Partnerbetriebe
- Mehr als 300 ausgebildete NaturvermittlerInnen

Diese Stärken der Naturparke stellen eine tragfähige Basis für erfolgreiche Biodiversitätsaktivitäten dar und bieten die Chance, den Biodiversitätsgedanken in vielen Bereichen und durch viele AkteurInnen umzusetzen. Auch sind die Naturparke mit ihrer Ausrichtung auf vier Säulen dezidiert mit dem Auftrag der Verbindung, Einflechtung und Vermittlung von Naturschutzan-

liegen zu anderen gesellschaftlichen Lebensbereichen ausgerichtet.

Als Klammer über alle Aktionen und Maßnahmen zur Vermittlung von Biodiversität wurde der Slogan „Landschaften voller Leben“ gewählt, der die Vielfalt und Mannigfaltigkeit allen Lebens in den Naturparks ins Rampenlicht stellt. Das neu entwickelte, dynamische Logo ist eine Wort-Bild-Marke und besteht neben dem Slogan aus einer Illustration. Diese soll das Miteinander, die Begegnung und das Zusammenspiel von Pflanzen, Tieren und Menschen visualisieren und Bewusstsein für die Biodiversität schaffen bzw. unterstützen.



Landschaften voller *Leben*

Nun geht es in einem nächsten Schritt darum, die Durchführung der einzelnen Maßnahmen auf Bundes- und Länderebene abzustimmen, zu planen und an ihrer Umsetzung zu arbeiten.

Best practice-Projekte zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt in Naturparks

Diese besonders artenreichen und vielfältigen Lebensräume, wie wir sie heute in den Naturparks kennen, sind oftmals durch die Nutzung durch den Menschen entstanden, der über Jahrhunderte hinweg seinen Lebensraum gestaltet hat. Die achtsame Nutzung der Landschaft durch den Menschen fördert die Vielfalt an Leben, und davon profitieren auch nachfolgende Generationen.

Die Naturparke nehmen eine gestaltende und damit zukunftsweisende Rolle für den Schutz und Erhalt der Biodiversität ein. Sie arbeiten eng mit den verschiedenen AkteurlInnen vor Ort zusammen und funktionieren damit integrativ und partnerschaftlich. Das bietet effektive Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+. Mit zahlreichen Projekten und Maßnahmen leisten die Naturparke dazu einen wesentlichen Beitrag. In Studien hat der VNÖ bereits verschiedene best practice-Projekte der Naturparke zum Schutz und Erhalt der Biodiversität zusammengefasst und vorgestellt (z.B. in der Studie „Naturparke und Biodiversität“).

Nun greifen wir wiederum einige erfolgreiche Beispiele heraus und informieren regelmäßig über aktuelle Projekte der Naturparke, die durch diese Maßnahmen die Vielfalt der Arten, Lebensräume und Kulturlandschaften erhalten und fördern. Diese Arbeit der Naturparke trägt dazu bei, dass die Naturparke das bleiben, was sie sind: Landschaften voller Leben.



*Lebensraumschutz und Bewusstseinsbildung im Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge
(Foto: © Franz Kovacs)*

Biologische Vielfalt in Naturparken kennen, erhalten und entwickeln: [Lesen und erfahren Sie mehr](#) über Projekte zu vielseitigen Themen wie Arten- und Lebensraumschutz, Naturpark-Schulen, Schutzgebietsmanagement, Neophytenbekämpfung, Naturerlebnis- und -Tourismus sowie Arbeitsplätzen zur Biodiversitätserhaltung.

Naturparke verwurzeln

von Klaus Wanninger

Über den konventionellen Saatgut- und Pflanzenhandel gelangen pro Jahr zehntausende Gehölze in Gärten und Freie Natur, deren Ursprung und Herkunft weit außerhalb Österreichs oder sogar weit außerhalb Europas liegt. Sowohl das Saatgut als auch Sämlinge und verkaufsfertige Pflanzen werden in der Regel von spezialisierten Vermehrungsbetrieben aus dem Ausland zugekauft, ohne die genetische Herkunft zu berücksichtigen. Bei der Verwendung gebietsheimischer, autochthoner Gehölze aus den Regionen ergeben sich jedoch nachweislich naturschutzfachliche und wirtschaftliche Vorteile. Würden die genetischen Reserven der Flurgehölze verloren gehen, könnte dies weitreichende Folgen für unsere Kulturlandschaften und biologischen Ressourcen nach sich ziehen. Vergleichspflanzungen belegen deutlich höhere Anwachergebnisse und eine überlegene Vitalität des autochthonen Pflanzenmaterials und Positivwirkungen auf die Biodiversität. Der Verein Regionale Gehölzvermehrung (RGV) hat sich dieser Problematik angenommen und möchte das heimische Wildgehölzangebot für den Landschaftsbau, für den angewandten Naturschutz und den Siedlungsbereich gemeinsam mit den österreichischen Naturparken und den ExpertInnen des Büros LACON nachhaltig verbessern.

In den Österreichischen Naturparken finden sich zahlreiche Raritäten der heimischen Wildgehölzflora wie der Sadebaum, Pimpernisse, Kleinpflaumen oder seltene Rosenarten, die unverzichtbare Lebensraumstrukturen und Nahrungsgrundlage für Arten der Vogelschutzrichtlinie wie den Neuntöter oder gefährdeten Insektenarten sind. Sie stellen wichtige Lebensraumstrukturen und Nahrungsgrundlagen für viele Tierarten dar und stehen durch ihre oftmals jahrtausendealte Nutzungstradition eng mit der Kulturlandschaftswerdung und landschaftlichen Eigenart in Verbindung.



© Regionale Gehölzvermehrung RGV

Im Zuge des Projektes sollen in 7 Naturparks Früchte von ausgesuchten, besonders charakteristischen wildwachsenden Gehölzbeständen gesammelt, vermehrt und als kräftige Jungpflanzen als lebendige Naturparkelemente für Gärten und Landschaft der Naturparkgemeinden bereitgestellt werden. Damit wird die Basis geschaffen um mittels spezieller Aktionen die hochqualitativen, heimischen Gehölzpflanzen über PflanzenliebhaberInnen und Naturparkakteure wieder in der Landschaft der Region zu verwurzeln. Damit wird die regionale biologische Vielfalt gesichert und ein aktiver Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität durch und in den Naturparks geleistet. Die Aktivitäten werden von Kommunikations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen begleitet, wodurch nicht zuletzt der Bevölkerung die hohe Bedeutung der biologischen Vielfalt der Naturparke und deren Erhaltungsinitiativen nähergebracht werden.

Naturpark-Spezialitäten und ihr Beitrag zur Biodiversität

Die Naturpark-Spezialitäten tragen durch die Art wie sie produziert werden nicht nur zur Erhaltung der Kulturlandschaft bei sondern erhalten auch die Biodiversität. Eines der bekannteren Beispiele ist der Apfelsaft von der Streuobstwiese: sowohl in den hochstämmigen Obstbäumen selbst, wie auch in der Wiese darunter finden viele Tiere ihren Lebensraum. Darunter sind auch viele geschützte Arten, wie der Steinkauz oder verschiedene Fledermäuse. Oder: in extensiven Weingärten des südlichen Burgenlandes und der Südsteiermark wächst die Osterluzei – die ist wiederum Nahrung und Heimat für den seltenen Osterluzeifalter.

Beispiele wie diese tragen wir derzeit zusammen, sodass wir für die wichtigsten zwanzig Naturpark-Spezialitäten den Zusammenhang zwischen Produkten und dem Lebensraum, in dem dann auch andere, geschützte Tiere und Pflanzen leben, aufzeigen können. Aufbereitet werden diese kurzen Beschreibungen als Beilagenblätter für z.B. Speisekarten und auch als Rezeptkarten, die wir gerne allen Naturparks zur Verfügung stellen.



Die Vogelbeere und ihr Beitrag zur Biodiversität

Die Vogelbeere, auch Eberesche genannt, ist eine wichtige Futterpflanze für eine enorme Vielfalt an Tieren. Nachgewiesener Weise ernähren sich 31 Säugetier- und 72 Insektenarten, von den Blüten, Blättern und Früchten der Vogelbeere. Auch die Raupen des wunderschönen, vom Aussterben bedrohten Baumweißlings, nutzen das Laub der Vogelbeere als Nahrung. Der Name Vogelbeere ist kein Zufall. Insgesamt wurden etwa 63 Vogel- aber auch 20 Säugetierarten als Nutzer der Früchte festgestellt.

Biodiversität durch Freiwilligenprojekte in Naturparks

von Verena Langer

Lebensräume pflegen, biologische Vielfalt erhalten, Bewusstsein schaffen

Im Zuge der Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie für Österreichische Naturparke wurden sechs Themenfelder für die Umsetzung der Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+ definiert, in denen der VNÖ nun österreichweite Maßnahmen durchführt. Dem Themenfeld Freiwilligen-Engagement wurde schon bei der gemeinsamen Erarbeitung dieser Strategie von den teilnehmenden Naturpark- und Länderverantwortlichen eine große Bedeutung in der Bewusstseinsbildung, aber auch bei der Durchführung von biodiversitätsrelevanten Arbeiten, z.B. Freihalten von Almflächen, Wiesenmähd oder Neophyten-Bekämpfung, beigemessen.



Für das Team Karwendel am Issanger im Einsatz
(Foto: © Hermann Sonntag)

Generell hat freiwilliges Engagement in Österreich einen großen Stellenwert und ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesellschaft. Nach Angaben des Sozialministeriums leisten 46% der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren in irgendeiner Form Freiwilligenarbeit. Dieses Potenzial zur freiwilligen Mitarbeit wird in verschiedenen Naturparks bereits genutzt. Mit dem Projekt „Biodiversität durch Freiwilligenprojekte in Naturparks“ will der VNÖ Vernetzung ermöglichen, als auch Erfahrungsaustausch und Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Freiwilligenprojekten bieten. Unter Einbindung der Länder- bzw. Naturpark-Verantwortlichen wird dazu ein Bericht mit Grundlagen zur erfolgreichen Umsetzung von Freiwilligenprojekten erstellt. Der Naturpark Karwendel, der mit der Freiwilligenplattform „Team Karwendel“ auf mehrjährige Erfahrung in der erfolgreichen Umsetzung von Freiwilligenarbeit zurückgreifen kann, lässt diese als Projektpartner des VNÖ in den Bericht einfließen. Auch der Verband Deutscher Naturparke konnte für das Projekt gewonnen werden und bringt seine Erfahrungen mit dem Projekt „HerzensSache Natur“ mit ein. Komplettiert wird der Bericht mit den Darstellungen erfolgreicher Freiwilligenprojekte aus den Naturparks Dobratsch, Jauerling-Wachau, Mühlviertel, Obst-Hügel-Land, Sölktales, Weißbach, Weisensee und Zillertaler Alpen.

Der Bericht wird Ende des Jahres unter www.naturparke.at allen Interessierten zum Download zur Verfügung gestellt. Wesentliche Ergebnisse der vorangegangenen Arbeit werden bei einer Infoveranstaltung im Herbst präsentiert, die als Plattform zum Informationsaustausch dient und zu Diskussionen mit in- und ausländischen ReferentInnen einlädt.



Gefördert aus den Mitteln des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Neue Mitarbeiterinnen beim VNÖ



Liebe Naturparkgemeinschaft!

Seit mehr als einem Jahrzehnt lebe ich nun schon hier und aus meinem ohnehin großen Naturinteresse hat sich eine starke Verbundenheit zur großartigen Natur

Österreichs entwickelt. Um meinen Horizont zu erweitern habe ich in den letzten Jahren Lehrgänge in der Naturvermittlung und der Wildnispädagogik absolviert. Dabei kam ich in Berührung mit den Naturparks und der Erkenntnis, dass Kulturlandschaften wertvolle Lebensräume sein können. Die Einsicht, dass Umweltschutz auch dadurch geschieht, dass Menschen Naturräume landwirtschaftlich nutzen hat mich nachhaltig beeindruckt und schlussendlich dazu geführt, dass ich, ursprünglich Grafik-Designerin, seit Februar beim Verband der Naturparke tätig bin.

Ich bin verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und übernehme von Manuela Tatzl auch den Bereich Naturpark-Schulen und -Kindergärten. Es begeistert mich, wie viele Menschen sich bei den Naturparks für die Umwelt und die Sensibilisierung ihr gegenüber engagieren und ich freue mich sehr, gemeinsam mit Ihnen das allgemeine Bewusstsein für die Bedeutung unserer Naturparke weiter zu schärfen.

Ihre Gabriele Peters



Liebe Naturparkfreundinnen, liebe Naturparkfreunde!

Seit dem 15. Juni 2016 ist es mir eine große Freude das VNÖ-Team zu unterstützen und ich sehe meiner neuen Aufgabe zuversichtlich und

voller positiver Tatkraft entgegen.

Als ausgebildete Naturwissenschaftlerin und Mutter eines aufgeweckten Naturbuschs darf ich mich in die großartigen Bereiche und Aktivitäten der Naturparke einbringen und möchte Sie herzlich einladen, mit mir zu arbeiten, um die gemeinsam gesteckten Ziele zu erreichen.

Selbst bin ich ein „Naturparkkind“ und während meines Geographie-Diplomstudiums konnte ich viele Einblicke in die Naturparkwelt Österreichs gewinnen. Diese Meilensteine meines persönlichen Naturparkweges helfen mir nun, bei der Weiterentwicklung der Naturpark-Ideen mitzuhelfen und mitzugestalten. Somit darf ich als Nachfolgerin von Manuela Tatzl ihre Aufgaben und Bereiche weiterführen und darüber hinaus mich intensiv mit der „Naturpark-Spezialitäten-Familie“ beschäftigen. Auf diese und viele neue Aufgaben freue ich mich und gehe dem Naturparkweg optimistisch entgegen.

Herzliche Grüße, Louise Ortner

Burgenländische Naturparke

von Andrea Sedlatschek

„Ramsar Reserve“ – Einzigartige Managementzone im Welterbe Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge

„RamsarReserve“ ist eines der größten burgenländischen Naturschutzprojekte der letzten Jahre. Ziel des Projekts ist es, den herausragenden Schutz des Naturraumes auch auf dem Westufer des Neusiedler Sees zeitgemäß umzusetzen. Dabei gilt es, das Management des Gebietes an den bestehenden Schutzkategorien auszurichten und besonders die Ziele des europäischen Naturschutzes im Rahmen der beiden EU-Richtlinien (Vogelschutz- und FFH-Richtlinie) zu gewährleisten. Das Projekt entwickelt das Angebot des Welterbe Naturparks Neusiedler See – Leithagebirge weiter und baut auf bestehenden Naturerlebnisangeboten wie beispielsweise der „Wulka-Safari – Mit dem Boot durchs Schilf“ im Donnerskirchner Kanal auf.



Naturerlebnis bei der geführten Kanutour durch den Purbacher Kanal zum See (Foto: © Franz Kovacs)

Das Projekt basiert auf einer Zusammenarbeit aus den Partnern Land Burgenland, den Gemeinden Donnerskirchen und Purbach sowie der Stiftung Esterházy. Eine intensive Kooperation erfolgt mit dem Welterbe Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge, dem Nationalpark Neusiedler-See – Seewinkel sowie NGOs im Be-

reich Naturschutz wie WWF, BirdLife und dem Naturschutzbund Burgenland. „RamsarReserve“ zielt einerseits darauf ab, die Lebensbedingungen für die Tier- und Pflanzenwelt, insbesondere der herausragenden Vogelwelt, zu sichern und zu verbessern und andererseits das Wertebewusstsein und die Wertschätzung der Bevölkerung, Kinder und Jugendliche für diese Naturlebensräume zu sensibilisieren.



Reiher mit Fisch (Foto: © Franz Kovacs)

Im Rahmen des Projekts entsteht eine Managementzone von rund 900 ha im Bereich des Donnerskirchner und Alten Purbacher Kanals am Westufer des Neusiedler Sees. Erste Maßnahmen im Projekt sollen von 2016 bis 2019 umgesetzt werden. Das Projekt wird in zwei Projektteilen in der Ländlichen Entwicklung, Maßnahme Naturschutz und Maßnahme Leader, zur Förderung eingereicht. Diese Umsetzungsprojekte bauen aufeinander auf und stellen die ersten beiden Umsetzungsschritte dar. Inhalt der beiden Projekte ist einerseits die Erneuerung und Schaffung entsprechender Infrastruktur im Gebiet zur Besucherlenkung und andererseits die Erarbeitung und Umsetzung eines Naturbildungsprogrammes samt den begleitenden Maßnahmen, um die wertvollen Lebensräume und Strukturen am Westufer des Neusiedler Sees der Bevölkerung, und hier vor allem Kindern und Jugendlichen, bewusst zu machen.

Durch Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen, Erneuerung der Infrastruktur, Erweiterung der Ausrüstung

und einer entsprechenden Besucherlenkung soll dieses Gebiet, das normalerweise für die Bevölkerung nicht zugänglich ist, in seiner Besonderheit erfahrbar und erlebbar gemacht werden. Der Schwerpunkt wird hier vor allem auf die Ausarbeitung und Umsetzung von Programmen für Kinder und Jugendliche gelegt. Dabei können u.a. die im Naturpark liegenden Naturpark-Schulen, die Neue Mittelschule Purbach und die Volksschule Jois, direkt einbezogen werden und in Folge Kooperationen mit anderen Schulen mit „Natur-Ausrichtung“ eingegangen werden.

Naturpark Geschriebenstein-Írottkö

20 Jahre Naturpark

Der höchste Punkt des Landes, der Gipfel des Geschriebensteins ist 884 Meter hoch und ein ganz besonderes Erholungsgebiet für Wanderer und Radfahrer. Vor 20 Jahren wurde mit der Errichtung des grenzüberschreitenden „Naturparks Geschriebenstein-Írottkö“ eine neue Ära des grenzüberschreitenden Naturschutzes zwischen



Zahlreiche Ehrengäste gratulierten Mag. Christian Vlasich, Obmann „Naturpark Geschriebenstein-Írottkö“, und Hubert Reschl bei einem Festakt am Stausee in Rechnitz zum Jubiläum (Foto: © Naturpark Geschriebenstein-Írottkö)

Österreich und Ungarn eingeläutet. Seither wurden im Naturpark zahlreiche Möglichkeiten des Naturerlebens geschaffen, wodurch der Naturpark auch viel zum Tourismus in der Region beiträgt. Mehr als 500 km markierte Wanderwege, verschie-

dene Lehrpfade und ein barrierefreier Baumwipfelweg bilden ein Eldorado für Wanderer, Spaziergänger, Radfahrer, Mountainbiker oder Nordic-Walker. Landeshauptmann Hans Niessl und Landesrätin Mag.^a Astrid Eisenkopf sowie weitere zahlreichen Ehrengäste gratulierten bei einem Festakt am 5. Mai zum Jubiläum.



© Naturpark Geschriebenstein-Írottkö

Zu den bereits bestehenden Attraktionen kam nun ein neuer Erlebnisweg für Kinder in Form einer Vogelvoliere dazu. Hier können kleine und große BesucherInnen die Vielfalt unserer heimischen Singvögel kennen lernen – und zwar aus der Vogelperspektive! Bei einem etwa 350m langen Spaziergang rund um die riesige Vogelvoliere können die Vögel hautnah aus einem besonderen Blickwinkel beobachtet und belauscht werden. In der Voliere mit einer Höhe von 22m und einem Durchmesser von 15m leben verschiedene, gesundgepflegte heimische Vögel, die sich in freier Natur nicht mehr zurechtfinden würden. Hierfür besteht eine Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Als Highlight für Kinder gibt es zusätzlich ein großes Labyrinth, welches bewältigt werden will!

Die Anlage kann sowohl mit dem Kinderwagen, als auch von Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, problemlos benutzt werden.

Initiator der Vogelvoliere ist Hubert Reschl. Er zählt im Land zu jenen Persönlichkeiten, die sich durch erfolgreiche und vor allem barrierefreie, innovative Projekte, besondere Verdienste um das Land erworben haben. Für dieses langjährige und herausragende Engagement wurde ihm bei diesem Festakt das „Ehrenzeichen des Landes“ verliehen.

Der Kindergarten Lockenhaus wird Naturpark-Kindergarten

Am Samstag, den 21. Mai 2016 erhielt der Kindergarten Lockenhaus als dritter im Burgenland den Titel „Naturpark-Kindergarten“. Nachdem die Volksschule und Neue Mittelschule Lockenhaus bereits Naturpark-Schulen sind, hat sich der Kreis nun auch um den Kindergarten erweitert.



Igel gesichtet – die Kinder machen sich bereit für die Aufführung des Theaterstücks „Komm, sagt die Eule“. (Foto: © Naturpark Geschriebenstein-Írottkö)

Das Naturpark-Prädikat wurde von Landeshauptmann Hans Niessl, Franz Handler, Geschäftsführer des Verbandes der Naturparke Österreichs und Kindergarteninspektorin Kornelia Berlakovich im Rahmen des Kindergartenfestes verliehen. Die Kindergartenkinder ergänzten das Programm mit einem passenden Theaterstück: „Komm, sagt die Eule“ und begeis-

terten die Besucher mit ihrem Gesang und schauspielerischen Talent. Anschließend gab es, bei strahlend schönem Wetter, ein gemütliches Beisammensein im Garten des Kindergartens.

Naturpark Rosalia-Kogelberg

Erste „Naturparktage“ im Burgenland

Über 200 Kinder erforschen den Naturpark Rosalia-Kogelberg

Im Rahmen des Projektes PaNaNet+ veranstaltete das Regionalmanagement Burgenland erstmalig die "Naturparktage" in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule im Burgenland. Dabei erforschten an beiden Tagen 217 Kinder und 25 PädagogInnen aus dem ganzen Burgenland den Naturpark Rosalia-Kogelberg.



© Christine Moore

Es wurden SchulleiterInnen, PädagogInnen sowie Schul- und Kindergartengruppen der burgenländischen (Naturpark-) Schulen und Kindergärten am 28. und 29. Juni eingeladen, einen Tag im Naturpark zu verbringen und diesen kennen zu lernen. Dieses neue Bildungsformat soll von nun an jährlich in einem der sechs Naturparke im Burgenland stattfinden.

Geboten wurden von den engagierten Naturparkguides Informationen, Weiterbildung, naturparkspezifische Erlebnisprogramme und viel Zeit zum Austausch mit

Kolleginnen und Kollegen. Dazu gab es jeden Tag ein gemeinsames Mittagessen in Baumgarten, wo alle Schulgruppen, PädagogInnen sowie NaturparkmitarbeiterInnen und Guides zur Vernetzung zusammenkamen. Am ersten Tag wurde die Veranstaltung vom amtsführenden Präsidenten des Landesschulrats, Mag. Heinz Josef Zitz, Dr. Klaus Novak (Pädagogischen Hochschule Burgenland), Franz Handler (Verband der Naturparke Österreichs) und Bürgermeister Kurt Fischer (Obmann Naturpark Rosalia-Kogelberg) eröffnet.

Ziel der Naturparktage ist es, gemeinsam mit den Naturparkvereinen, NaturparkführerInnen und Naturparkgemeinden neue Ideen zu entwickeln, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Naturschutz lebt von Kommunikation und daher ist in den Naturparks die wichtigste Priorität möglichst viele Menschen für die Sache zu begeistern und einzubinden.

Die Volksschule Schattendorf wird Naturpark-Schule

Auch der Naturpark Rosalia-Kogelberg ist wieder um ein Juwel reicher: am Freitag, den 24. Juni wurde der Volksschule Schattendorf von Franz Handler, Geschäftsführer des Verbandes der Naturparke Österreichs, im Beisein der Koordinatorin der sechs Naturparke des Burgenlands Andrea Sedlatschek, der Pflichtschulinspektorin Michaela Seidl, der GF des Naturparks Rosalia-Kogelberg Renate Roth und Thomas Plank vom Landesschulrat die Urkunde „Naturparkschule Rosalia-Kogelberg“ überreicht. Die Volksschule Schattendorf ist nach der VS Siegraben, der VS Loipersbach und der VS Drassburg-Baumgarten bereits die vierte Schule im Naturpark, die mit diesem Prädikat ausgezeichnet wurde. Burgenlandweit ist sie die 22. derart zertifizierte Schule. Das liebevoll organisierte Fest in Schattendorf, die Begeisterung der Kinder und auch der Pädagoginnen unter der Leitung von Direktor Josef Bernhardt, der neu gestaltete

Abenteuerspielplatz "Rauf und Runter" und die großartige Unterstützung durch die Gemeinde, die Eltern und die Bevölkerung sind ein nachhaltiger Beitrag für den sensiblen Umgang mit der Natur vor unserer Haustür, freut sich Renate Roth, Geschäftsführerin des Naturparks.



GF Naturpark Rosalia-Kogelberg Renate Roth, VS Direktor Josef Bernhard, GF VNÖ Franz Handler, Pflichtschulinspektorin Michaela Seidl, Bürgermeister Johann Lotter und Andrea Sedlatschek (RMB)
(Foto: © Naturpark Rosalia-Kogelberg)

Mit Vernetzung zum Erfolg – Pannonian Nature Network geht in die zweite Runde

Das gemeinsame Naturerbe von Österreich und Ungarn im westpannonischen Raum ist europaweit einzigartig. Seit 2008 hat das Pannonian Nature Network (PaNaNet) – ein grenzüberschreitendes Netzwerk der Natur- und Nationalparke – signifikante Fortschritte in der zielorientierten Zusammenarbeit zu verzeichnen, vor allem in Hinblick auf die Besucherinfrastruktur, die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und die Weiterbildung der Mitarbeiter. Die Projektpartner wollen nun fortführend die bis 2014 gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen in das ambitionierte Folgeprojekt PaNaNet+ einfließen lassen. Damit wird das Netzwerk die grenzüberschreitende Kompetenz im Bereich Naturerlebnis und Ökotourismus weiterentwickeln und optimieren.

Die Hauptziele des PaNaNet+

Erhöhung der Akzeptanz von Schutzgebieten: Die Vermittlung von Naturräumen als unverzichtbarer Teil der Lebensqualität trägt zum positiven Image der Region bei und unterstützt die Positionierung als ganzjährige Naturerlebnisdestination und äußerst schützenswertes Gebiet.

Stärkung der lokalen Bewusstseinsbildung: Für die Bevölkerung in der Grenzregion wirkt dieses positive Image des grenzüberschreitenden Naturraumes vor allem identitäts- und sinnstiftend. Es unterstützt eine Vielzahl von Branchen und bietet Entwicklungschancen für den regionalen Tourismus.

Wahrnehmung und Wertschätzung der Biodiversität: Ziel der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Vielfalt und gleichzeitig die Einzigartigkeit des grenzüberschreitenden Raums und die Bedeutung der Naturschutzgebiete als wichtiges Naturerbe zu kommunizieren.

Positionierung als Ganzjahres-Naturdestination: Für die Projektpartner ist die Definition und Positionierung als grenzüberschreitende Ganzjahresdestination die größte Herausforderung. Es müssen die enorme Bedeutung intakter Schutzgebiete vermittelt sowie neue Zielgruppen angesprochen werden. Gefordert ist demnach eine sektorübergreifende Zusammenarbeit von Naturschutz, Tourismus und Bildung.

Der Großteil der geplanten Maßnahmen zielt auf verstärkte Bewusstseinsbildung und das Erleben dieses einzigartigen bilateralen Naturraumes. Geplant sind u.a. die Entwicklung eines gemeinsamen Handbuchs für barrierefreie Besucherinfrastruktur, die Ausweitung der Pannonischen Natur.Erlebnis.Tage auf den westpannonischen Raum oder auch die Erstellung eines Feldführers über die gesamte PaNaNet-Region. Zusätzlich ist eine Bildungsoffensive vorgesehen: verbesserte Angebote und erweiterte Kooperationen mit Bildungseinrichtungen, die Entwicklung eines

Volunteering-Programms, Schulungen der Natur-Partnerbetriebe sowie die Konzeption von allgemeingültigen Qualitätskriterien für Umweltbildungsangebote in den PaNaNet-Regionen. Für die Projektumsetzung wurde ein Budget von etwa EUR 3.000.000 über einen Zeitraum von knapp fünf Jahren genehmigt.



Die Projektpartner freuen sich auf die Zusammenarbeit im Folgeprojekt (Foto: © Projekt PaNaNet)

Projektpartner

- Regionalmanagement Burgenland GmbH – ARGE Naturparke Burgenland (Leadpartner)
- Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel
- Burgenland Tourismus
- Nationalpark Fertő-Hanság
- Nationalpark Örség
- Nationalpark Balaton-Oberland

Kärntner Naturparke

von Robert Heuberger

Tag der Artenvielfalt in den Kärntner Naturparken

Die Kärntner Naturparke Dobratsch und Weißensee veranstalteten am Freitag den 20. Mai 2016 ein Schwerpunktprogramm zum „Tag der Artenvielfalt“.

In beiden Naturparken konnten die interessierte Bevölkerung sowie die Schulen der Naturpark-Gemeinden unterschiedliche, von ExpertInnen betreute Stationen zum Thema Schutz und sanfte Nutzung der Natur erkunden und entdecken.

Im Naturpark Weißensee nahmen ca. 100 Schülerinnen und Schüler der Naturpark-Schulen teil.

Die Schülerinnen und Schüler der Naturpark-Schule Weißensee reisten dazu mit einem Sonderschiff nach Stockenboi, wo auch die Kinder der Naturpark-Partnerschulen Stockenboi und Zlan eintrafen.

Bei der Hammersäge, dem Sitz des Vereins „Sei Nachbar in Stockenboi“ (S.n.i.S.) konnten die Schülerinnen und Schüler bei 6 Stationen altes Handwerk kennenlernen. So wurden mit Barbara Wassermann Weidenkörbe geflochten und mit Naturpark Ranger Robert Röbl das Thema Holzarbeiten aufbereitet.



© Sattlegger

Gemeinsam erlebten die SchülerInnen den Weg vom Korn zum Mehl in einer alten Mühle, das Filzen von Wolle sowie das Schustern. Das Herstellen eines Smoothies aus selbst gesammelten Wildkräutern rundete das abwechslungsreiche Programm ab.

Im Naturpark Dobratsch erlebten 650 Volksschulkinder der 3. und 4. Klassen der Volksschulen der Naturparkregion die vielfältige Palette an Arbeitsfeldern im Naturpark anhand eines Stationenbetriebes.

Der Stationenbetrieb wurde von 15 umweltorientierten Organisationen betreut und unter anderem waren mit dabei: die ZAMG, die Wildbach- und Lawinverbauung, die Bezirksforstinspektion, die Rettungshundebrigade, die Bergrettung, der Alpengarten Villacher Alpe, Naturpark Imker Martin Morokutti sowie die Terra Mystika.

Selbstverständlich gaben auch unsere Naturpark-RangerInnen ihr breites Fachwissen den Kindern auf spielerische Art und Weise weiter.



© Hannes Kohlmeier

Egal ob klein oder groß, jeder war begeistert. Nach der spannenden „Stationenwanderung“ gab es für jedes Kind eine kostenlose Jause bei der Aichingerhütte und außerdem erhielt jedes Kind, das an diesem Tag teilnahm, eine „Naturpark-Experten Urkunde“.

Maßnahmen gegen invasive Neophyten in den Kärntner Naturparken Dobratsch und Weißensee

In den Kärntner Naturparken wurde im Jahr 2013 mit einem Schwerpunktprogramm zur „Pflege“ von invasiven Neophyten begonnen.

Ausgehend von einer fachlichen Kartierung ökologisch besonders wertvoller Flächen (Feuchtwiesen, Magerwiesen, Ufer- und Schilfbestände, Flachmoore) wurde ein Arbeitsplan zur Eindämmung invasiver Neophyten erstellt. Dabei wurden alle als invasiv geltenden Neophytenbestände erhoben.

Anschließend wurden in allen 6 Naturpark-Gemeinden Informationsabende zum Thema „Neophytenbekämpfung“ für die Bevölkerung abgehalten und anschließend im Freiland das fachgerechte Entfernen der Pflanzen demonstriert.

Es wurde ein Informationsblatt zum Thema Neophyten und deren Entfernung erstellt und in den Gemeindezeitungen der Naturpark Gemeinden veröffentlicht; dabei erfolgte auch der Aufruf an die Bevölkerung, selbst mitzumachen.



Mag. Krainer, GF Arge NATURSCHUTZ Kärnten, bei einer Schulung zur Neophytenbekämpfung im Naturpark Weißensee (Foto: © Robert Heuberger)

Die Managementmaßnahmen beziehen sich derzeit vor allem auf den Staudenknöterich und das Springkraut. In weiterer Folge sollen auch andere Neophyten entfernt werden.

Neben der fachgerechten Entfernung der Neophyten ist auch die korrekte Lagerung bzw. „Entsorgung“ wichtig. Aus diesem Grund wurden in den Bauhöfen der Naturpark Gemeinden Müllcontainer für die kostenfreie Entsorgung der Neophyten aufgestellt. Der Containerinhalt wird anschließend in der Müllverbrennung Arnoldstein verbrannt um eine weitere Ausbreitung der Pflanzen zu verhindern.

Seit 2014 werden nunmehr jährlich die Container aufgestellt und die Bevölkerung aufgerufen die Neophyten zu entfernen. Die Teilnahme ist sehr rege.

Gleichzeitig werden von den MitarbeiterInnen der Naturparke und von FerialpraktikantInnen Maßnahmen durchgeführt. Es ist wichtig, dass auch professionelle Mitarbeiter die Maßnahmen durchführen. Einerseits finden so interessierte Menschen einen kompetenten Ansprechpartner, andererseits wird die Bedeutung dieser Naturschutzarbeit verdeutlicht.

Des Weiteren wird durch die Naturpark-MitarbeiterInnen ein ständiges Monitoring der „gemanagten“ Flächen vorgenommen um den Erfolg der Maßnahmen zu dokumentieren. Auch diese Ergebnisse werden veröffentlicht um die Bevölkerung zum Mitmachen und von der Sinnhaftigkeit zu überzeugen.

Die Maßnahmen wurden gemeinsam mit der Arge NATURSCHUTZ Kärnten erarbeitet und in Absprache mit Mag. Klaus Krainer (GF der Arge) weiterentwickelt.

1. Naturpark-Neue Mittelschulen Kärntens ernannt

Am 7. und am 9. Juni 2016 wurden die Neuen Mittelschulen Nötsch im Gailtal und die Expositur Bad Bleiberg zu den ersten Naturpark-Neuen Mittelschulen Kärntens ernannt.

Im Rahmen eines Festaktes im Kurzentrum Bad Bleiberg und in der NMS Nötsch überreichten die Vizepräsidenten des Verbandes der Naturparke Österreichs DI Volkhard Maier und DI Helmut Serro gemeinsam mit den Landtagsabgeordneten Ing. Manfred Ebner und Roland Zellot sowie den Bürgermeistern Christian Hecher und Alfred Altersberger die offiziellen Ernennungsurkunden an Direktorin Roswitha Baurecht und ihr Team.

Weit über 600 Ehrengäste, Eltern und Großeltern wohnten den Festakten bei.

„Glück auf überall“ und „Schmetterling trifft Blume“

So heißen die zwei Projekte, die die Neuen Mittelschulen bei der Ernennung zur Naturpark-Schule präsentierten.

„Die Neue Mittelschule Bad Bleiberg hat zusammen mit der Filmfirma edufilm und zahlreichen ExpertInnen und BürgerInnen des Bleiberger Hochtals ein tolles Filmprojekt erstellt. Es verdeutlicht die Heimatverbundenheit der Schülerinnen und Schüler und hat zu einer wesentlichen Vertiefung des Wissens über unser schönes Hochtal beigetragen,“ führt Bürgermeister Christian Hecher aus und bedankt sich bei den Lehrerinnen und Lehrern die sich dafür eingesetzt haben.

In Nötsch im Gailtal wurde in Zusammenarbeit mit der Arge NATURSCHUTZ eine Schmetterlingswiese direkt vor der Schule angelegt. „Unsere Schülerinnen und Schüler haben damit nicht nur einen praktischen Beitrag zum Naturschutz geleistet, sondern durch die Errichtung der Wiese auch ihr Wissen über die Pflanzen und Tiere des Naturparks vertieft“, so Bürger-

meister Dipl. HLFL Ing. Alfred Altersberger, der ebenfalls allen Beteiligten seinen Dank aussprach.

Beziehung zur Heimat wird gestärkt

„Der Erhalt ländlicher Schulen durch Schwerpunktsetzungen wie einer Naturpark-Schule ist auch ein Beitrag zur langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gemeinden. Wer nicht im eigenen Ort die Schule besucht wird diese innige Beziehung zur Natur und zur Bevölkerung nicht in dem Maße aufbauen. Diese enge Beziehung kann auch einen wertvollen Beitrag gegen Abwanderung leisten“, so Landtagsabgeordneter Ing. Manfred Ebner in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser abschließend.



Die NMS Nötsch im Gailtal wird am 9. Juni 2016 zur Naturpark-Schule ernannt. Mit dabei: Ing. Reinhard Antolitsch, 1. Vizebürgermeister der Gemeinde Arnoldstein, DI Helmut Serro, Vizepräsident des Verbandes der Naturparke Österreichs, Mag. Elisabeth Dieringer-Granza Vizepräsidentin des Landesschulrates, Landtagsabgeordneter Roland Zellot, Direktorin Roswitha Baurecht, Naturpark-Geschäftsführer Mag. Robert Heuberger vom Amt der Kärntner Landesregierung, Landtagsabgeordneter Ing. Manfred Ebner, Pfarrer Christian Moritz, Alfred Altersberger, Bürgermeister von Nötsch, Christian Hecher, Bürgermeister der Gemeinde Bad Bleiberg und Gerhild Wulz-Primus von der Arge Naturschutz (v.l.n.r., Foto: © Fatzi)

Personeller Wechsel in der Kärntner Landesregierung

Am 23. Juni 2016 wurde Gernot Darmann als Nachfolger von Christian Ragger als Landesrat und somit als Naturparkreferent angelobt.

Niederösterreichische Naturparke

von Cornelia Kassil

Naturpark Hochmoor-Schrems ist Naturpark des Jahres 2016

Der Naturpark Hochmoor Schrems wurde vom Verband der Naturparke Österreichs zum „Naturpark des Jahres 2016“ gewählt und ist ein Vorzeigebispiel für die außergewöhnlichen Naturräume und -denkmäler im „Naturland Niederösterreich“. Der Naturpark Hochmoor Schrems ist 109 Hektar groß und Teil des größten Moores in Niederösterreich. Die Auszeichnungsverleihung war zugleich der Startschuss in die Saison 2016.



Mag. Wolfgang Mair (Präsident des Verbandes der Naturparke Österreichs VNÖ) übergab die Auszeichnung zum Naturpark des Jahres 2016 an den Obmann des Naturparkvereines Hochmoor Schrems Michael Preissl, UnterWasserReich-Geschäftsführerin Dr. Monika Hubik und Karl Harrer (Bürgermeister der Stadt Schrems). (von rechts nach links). Es gratulierten Franz Handler (VNÖ), Mag. Matthias Heiss (Geschäftsführer der Naturparke Niederösterreichs), DI Günther Gamper (NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz) und Moorexperte Mag. Axel Schmidt. (hinten von links nach rechts; Foto: © Sonja Eder)

Bei der Wahl zum Naturpark des Jahres 2016 setzte sich der Naturpark Hochmoor Schrems bei der Bewertung der vier Säulen der Naturparke (die Säulen sind: Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung) gegenüber den Mitbewerbern bundesweit durch. Seit 1999 ist die „Waldviertler Teich, Moor- und Flusslandschaft“ teil der Ramsar Konvention, einem völker-

rechtlichen Vertrag zum Schutz von Feuchtgebieten, der in 160 Staaten 1.929 Gebiete mit einer Gesamtfläche von 188 Millionen Hektar schützt.

„Das unter Naturschutz gestellte Hochmoor im Waldviertel ist das größte Moor in Niederösterreich und erstreckt sich über insgesamt 300 Hektar. Davon liegen 109 Hektar im Areal des Naturparks Hochmoor Schrems. Das Highlight des Naturparks ist das Naturparkzentrum UnterWasserReich mit Unterwasserzoo, Erlebniswelt und Mikroskop-Liveshows“, weiß Mag. Wolfgang Mair, Präsident des VNÖ.

11. ordentliche Generalversammlung

Am 16. März 2016 fand die 11. Generalversammlung des Vereins Naturparke Niederösterreich statt. Obmann Mag. Wolfgang Mair begrüßte zahlreiche VertreterInnen aus dem Amt der NÖ Landesregierung, der Energie- und Umweltagentur NÖ, BürgermeisterInnen und aus den Naturpark-Managements.

Mag. Matthias Heiss ermöglichte einen Ausblick auf die Highlights 2016, kommende Projekte, Kooperationen, Marketingschwerpunkte sowie das Sommerprogramm und den Wanderpass. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch seine Präsentation zum interessanten Thema „Biodiversitäts-Strategie und Kommunikation von Biodiversität“, da Biodiversitätsprojekte in den Naturparks in Zukunft einen höheren Stellenwert erhalten sollen.



© Verein Naturparke Niederösterreich

Sommerprogramm der Naturparke Niederösterreichs

Einen Überblick über alle Aktivitäten und Veranstaltungen der 23 Naturparke in Niederösterreich bis Ende September 2016 gibt das aktuelle Sommer-Programm. Dieses liegt in den einzelnen Naturparks auf oder kann beim Verein Naturparke Niederösterreich bestellt werden und wird kostenlos zugesandt.



© Verein Naturparke Niederösterreich

In allen Regionen wartet ein erlebnisreiches und abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein: Lama-, Alpaka-, Esel- oder Ziegenwanderungen, Spaziergänge mit Vogelgezwitscher, Kräuterwanderungen mit Workshops, Schatzgräberlager für Kinder, musikalische Wanderungen, Sonnwendfeiern und Sommerfeste verschiedenster Art – um nur einige der Angebote zu nennen.

Der handliche Wanderpass 2016, der in jedem Rucksack Platz findet, entführt auf 23 Routen durch die schönsten Landschaften Niederösterreichs. So vielfältig wie die Natur selbst sind auch die einzelnen Wanderwege – hier findet jeder Wanderbegeisterte eine passende Route.

Koordinierungstreffen

Am 21. April 2016 fand in der Ötscher-Basis im Naturpark Ötscher-Tormauer eines der regelmäßigen Koordinierungstreffen des Vereins Naturparke Niederösterreich statt. Zahlreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Naturparke Niederösterreich, dem Verband der Naturparke Österreichs, dem Projekt NuP Aktiv und dem Land Niederösterreich trafen sich zu einem interessanten und informativen Austausch.

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer der Ötscherbasis, Florian Schublach, führten Klaus Wanninger und Mag. Matthias Heiss mit einer interessanten Präsentation zum Thema „Biodiversitäts-Strategie und Kommunikation von Biodiversität“ durch den Vormittag. Biodiversität und deren Erhalt stellt in den Naturparks bereits seit Langem und auch in Zukunft einen essentiellen Themenschwerpunkt dar.



© Florian Schublach

Nach einem interessanten Workshop zum Thema folgte die Präsentation von Neuigkeiten und aktuellen Themen durch Mag. Matthias Heiss und Erfahrungen und Neuigkeiten aus den Naturparks wurden ausgetauscht.

Nach dem ausgezeichneten Mittagessen in der Ötscher-Basis informierte DI Günter Gamper von der Abteilung Naturschutz des Landes Niederösterreich über die derzeitige Lage der Ländliche Entwicklung (LE) 2014-2020 – Förderschiene.

Zum Abschluss des informativen Tages führte Heribert Pfeffer, Naturvermittler im Naturpark Ötscher-Tormäuer, die TeilnehmerInnen in der Gegend der Ötscher-Basis herum und erzählte so manch interessante Geschichte aus der Umgebung rund um den „Vaterberg!“

Frühlingsfest im Naturpark Sparbach

Am 23. April 2016 fand trotz unsicherer Wettervorhersage das mittlerweile schon traditionelle Frühlingsfest im Naturpark Sparbach statt. Bei herrlichem Frühlingswetter konnten rund 400 BesucherInnen des Naturparks Wissenswertes in der Waldschule des Biosphärenparks Wienerwald lernen und so manche Wildschweimutter mit ihren Frischlingen beobachten. Fachliches Wissen wurde beim Stationenbetrieb unter Beweis gestellt oder aber auch neu erworben, unter anderem gab es Interessantes über die Bienen des Naturpark-Imkers Ron Richter, Informationen zum Baum des Jahres 2016 – der Eiche – und Wissenswertes über Wildschweine und ihre Lebensgewohnheiten, zu erfahren. Der erklärte Besuchermagnet war auch heuer wieder das leckere Steckerlbrot am Abenteuerspielplatz, das von den Kindern natürlich selber gegrillt und gleich an Ort und Stelle mit köstlichem Bärlauchdip verspeist wurde. Der Verein Naturparke Niederösterreich war mit einem Stand vertreten, bei dem Kinder und Junggebliebene neben zahlreichen Informationen zu den 23 Naturparks in Niederösterreich auch noch eine Einführung ins „Fröschehalten“ erhielten und so mancher bunte Frosch über den Tisch hüpfen durfte.

Den Abschluss dieses gelungenen Festes bildete die Verlosung von Naturparkpreisen unter den TeilnehmerInnen mit richtig ausgefüllten Stationenpässen.



© Naturpark Sparbach

Tatkräftiger Einsatz für den Naturpark Heidenreichsteiner Moor

Im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerkes Weinviertel fand am 30. März 2016 im Naturpark Heidenreichsteiner Moor ein von der Energie- und Umweltagentur NÖ organisierter Workshop inklusive „Outdoor-Programm“ statt. Dabei arbeiteten Naturschutzbewegte an der Weiterentwicklung der Schutzgebietsbetreuung in der Region: es ging vorrangig um die Moore und Teiche im Waldviertel und um Beiträge von Gemeinden zu Erhalt und Verbesserung der Biodiversität.

Im Heidenreichsteiner Moor, der Gemeindeau, wurde vor einigen Jahren ein Landschaftsentwicklungs- und Pflegeplan erstellt. In einem Teilbereich muss dementsprechend der Unterwuchs entfernt werden, damit mehr Licht in den Waldbestand kommen kann und so das Torfmoos bessere Chancen hat, sich gegenüber dem Pfeifengras durchzusetzen und damit einem natürlich Moorwald näherzukommen.

Bei einem gemeinsamen Arbeitseinsatz im Naturpark Heidenreichsteiner Moor arbeiteten zwanzig Männer und Frauen tatkräftig mit. Sie alle halfen unter der fachlichen Leitung von Mag. Axel Schmidt, Moorbiologe, junge Bäume und Sträucher umzuschneiden und auszutragen. Das Ergebnis war dank der zahlreichen HelferInnen, der hohen Motivation und der guten Koordination mehr als beachtlich.



© Peter Kunert

Im Anschluss ging es im Naturparkzentrum weiter, wo die 30 TeilnehmerInnen in Kleingruppen an verschiedenen Themen arbeiteten: es ging einerseits um Beiträge von Gemeinden, die zum Schutz und Erhalt der Biodiversität beitragen, andererseits wurden die Handlungsfelder Moore und Teichwirtschaft diskutiert. Bei den Mooren müssen Wasserstand und Pflanzbestand durch Pflegemaßnahmen stabilisiert werden und Wiedervernässungsprojekte umgesetzt werden. In der Arbeitsgruppe zu den Waldviertler Teichen stand die Bewusstseinsbildung für die zahlreichen positiven Aspekte dieses Natur- und Kulturgutes im Zentrum der Diskussion. Angesprochen wurden Ideen und Projekte wie Exkursionsmöglichkeiten, zum Beispiel zu den Teichen der Forstverwaltung Kinsky in Heidenreichstein, oder auch die gelungene Ausstellung des „Unterwasser-Reiches“ in Schrems, bei der die BesucherInnen aktiv in das Teichleben und in die Teichwirtschaft hineinschnuppern können.

Auszeichnung Umwelt-Wissen-Netzwerk

Am 19. April 2016 erhielt der Verein Naturparke Niederösterreich eine Plakette des Umwelt.Wissen.Netzwerks. Dieses Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen, die Aktivitäten zur Umweltbildung im Sinne der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE) in Niederösterreich anbieten.

Das Ziel ist es, die Qualität und die Verbreitung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fördern und dadurch einen wichtigen Beitrag für eine gesunde Umwelt sowohl für die gegenwärtigen als auch die zukünftigen Generationen zu leisten.

Das Netzwerk richtet sich mit seinen Bildungsangeboten vorrangig an Menschen in Niederösterreich, auch an jene, die bislang noch kein Interesse an Umweltthemen gezeigt haben. Das kreative Potenzial, die Vielfalt des Wissens und die Erfahrung all jener Personen, Institutionen und Organisationen, die im Netzwerk vereint sind, erzeugen eine Stärke, die einen neuen, besseren Maßstab in der Umweltbildung anstrebt.



Geschäftsführer des Vereins Naturparke Niederösterreich, Matthias Heiss mit Landesrat Stephan Pernkopf (Foto: © NLK/Filzwieser)

Das Netzwerk soll sich in seinen Bildungsangeboten positiv auf Verhaltens- und Denkmuster auswirken. Das Ziel ist, Menschen in Niederösterreich zu einem bewussten Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen und zu einem nachhaltigen Lebensstil zu befähigen.

Das Netzwerk will im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung wichtige Impulse für die Wirtschaft, für neue Arbeitsplätze und für das Sozialsystem in Niederösterreich setzen. Umweltbildung heißt daher, gemeinsam mit den Menschen an den Wertesystemen der Gesellschaft zu arbeiten.

Die Gründung des Netzwerkes war ein bedeutender Beitrag zur Umsetzung der UN Dekade (2005-2014) Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

10 Jahre Ramsarzentrum UnterWasserReich Schrems!

Am 28. April 2016 feierte das UnterWasserReich seinen 10. Geburtstag, und viele Freunde, Geschäfts- und Kooperationspartner, VertreterInnen aus Politik und Medien und einige TeilnehmerInnen des zur selben Zeit in Schrems tagenden Ramsarkomitees, waren der Einladung gefolgt.

Die Eröffnung erfolgte durch Geschäftsführerin Dr. Monika Hubik und Bürgermeister Karl Harrer.



© Sonja Eder

Im Anschluss daran folgten Reden von Frau LHStv. Mag. Karin Renner, Frau LAbg. Bgm. Margit Göll, Dr. Tobias Salathe (Ramsar Europe, Senior Advisor) und Alois Lang (Öffentlichkeitsarbeit Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel).

Urkunden für besondere Verdienste um das Ramsarzentrum UnterWasserReich erhielten Frau Mag. Michaela Bodner, Altbürgermeister Reinhard Österreicher, Bgm. Karl Harrer und Frau Dr. Monika Hubik.

Zum Ausklang wurde zum gemütlichen Come-together mit frisch gezapftem Naturparkbier und einem köstlichen Buffet geladen!

30 Jahre Naturpark Mannersdorf-Wüste

Am 14. und 15. Mai feierte der Naturpark Mannersdorf-Wüste sein 30jähriges Bestehen. Obwohl das Wetter wechselhaft war, wurden an den beiden Tagen ca. 700 BesucherInnen im Kloster St. Anna in der Wüste begrüßt. Am Samstag verwöhnten die „Horawanka“ mit böhmischer Blasmusik und „Woddy Blech Peckers“ mit ihrer erfrischenden Musikdarbietung die Gäste.



© Mark Hofstetter

Der Sonntag war geprägt von einem kurzen Festakt, bei dem sich auch zahlreiche Ehrengäste eingefunden hatten. Bei einem Rückblick auf die bewegte Geschichte des Naturparks – von der Verhinderung eines Truppenübungsplatzes bis zum nun herzeigbaren Naturparkzentrum und dem

Themenweg „Marc Aurel“ - wurde die Vergangenheit beleuchtet und ein kurzer Ausblick in die Zukunft vorgestellt. Der anschließende Frühschoppen wurde von der Stadtkapelle Mannersdorf und den Carnuntum Bradlern begleitet. Es war insgesamt ein sehr erfolgreiches Jubiläumsfest, das von der Stadtgemeinde und dem Naturparkverein gestaltet worden war.



© Mark Hofstetter

Personelle Änderungen im Verein Naturparke Niederösterreich

Nach 6 jähriger Tätigkeit für die Naturparke verlässt Mag. Matthias Heiss per 30. Juni 2016 den Verein Naturparke Niederösterreich, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen.

Bis zur Klärung seiner Nachfolge steht Ihnen wie gewohnt Frau Cornelia Kassil, Tel.: 02742/219 19 – 333 info@naturparke-noe.at zur Verfügung.

Oberösterreichische Naturparke

Das Land Oberösterreich ...

von Hannes Kunisch

... unterstützt die Weiterentwicklung und das Marketing der drei Naturparke in Oberösterreich. Die Naturparkvereine und die in den Naturparks engagierten Tourismusverbände bekennen sich zur Zusammenarbeit und wollen diese in der Zukunft festigen und ausbauen. Sie haben daher im Mai 2016 einen Entwicklungsprozess für herausragende Produkte oder Dienstleistungen gemeinsam mit regionalen Stakeholdern gestartet.



Naturpark Obst-Hügel-Land, Schwammerling im Naturpark Mühlviertel, Naturpark Attersee-Traunsee (Fotos: © A. Maringer, M. Reiter, Land O – Kraml; von oben nach unten)

Naturpark Mühlviertel

von Barbara Derntl

Vorstand im Naturpark neu gewählt und erweitert

Mit der Generalversammlung am 20. Juni legte Obmann Johann Thauerböck die Verantwortung in die Hände eines neuen Obmanns: Der Bad Zeller Vizebürgermeister Martin Moser steht künftig an der Spitze des Vereins. Das erweiterte Team besteht aus je zwei Vertreterinnen aus den 4 Naturparkgemeinden. Neu ist der Frauenanteil von knapp 40%. In seiner Antrittsrede nannte Martin Moser die regionale touristische Zusammenarbeit, die Etablierung der Naturpark-Schulen und -Kindergärten sowie die Erweiterung von Naturparkflächen als persönliche Ziele. Johann Thauerböck wurde mit der Ernennung zum Ehrenobmann ausgezeichnet.



Bgm. Berthold Baumgartner, Christine Ortner, Karl Bauernfeind, Hilde Palmethofer, Bgm. Martin Ebenhofer, Vzbgm. Martin Moser, Theresia Käferböck und Hans Hinterreiter (v.l.n.r.); Foto: © Barbara Derntl

20 Jahr-Jubiläum und Auszeichnung der Naturpark-Volksschule Rechberg

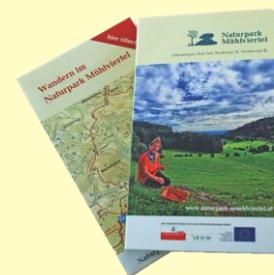
Seit 1996 gibt es den Naturpark im Mühlviertel. Dies wurde mit einem großen Fest am Großdöllnerhof in Rechberg gefeiert. Insbesondere für Kinder boten die spannenden Erlebnisstationen zu den vier Naturpark-Leittieren willkommene Abwechslung. Besonderer Andrang herrschte beim temporären Seilparcour und der Wald-

schaukel. Erstmals präsentiert wurde auch der neue Naturparkfilm. Die Volksschule Rechberg freute sich über die offizielle Anerkennung des VNÖ als Naturpark-Volksschule.



oben: Seilgarten Kaolineum (Foto: © Karl Kriechbaumer); unten: Urkunde für Naturpark-Volksschule Rechberg (Foto: © Barbara Derntl)

Neue Naturparkwanderkarte



Zur beginnenden Wandersaison gibt es auch eine neue Wanderkarte kombiniert mit einem Erlebnisführer.

Dieses Büchlein beschreibt die naturkundlichen Besonderheiten, gibt Einkaufstipps zu den Naturparkspezialitäten, präsentiert besondere Wege und stellt die Freizeiteinrichtungen der Region vor.

Naturpark Obst-Hügel-Land

von Rainer Silber

Neuer Naturpark-Kindergarten im Naturpark Obst-Hügel-Land

Am 22. Juni wurde mit dem Kindergarten Scharthen der erste Kindergarten im Naturpark Obst-Hügel-Land als „Naturpark-Kindergarten“ ausgezeichnet. Die Leiterin Carina Furtlehner und ihr Team freuten sich mit den rund 90 Kindern über diese Auszeichnung. Franz Handler (Geschäftsführer des VNÖs) überreichte die Urkunde und betonte die Bedeutung der Bildungsarbeit mit Kindern in den österreichischen Naturparks.



DI Rainer Silber, Bgm. Jürgen Höckner, LAbg. DI Dr. Adalbert Cramer, Kindergartenleiterin Carina Furtlehner, GF Franz Handler sowie Landeshauptstellvertreter Mag. Thomas Stelzer freuen sich mit den Kindern über die Auszeichnung
(Foto: A. Maringer)

Landeshauptstellvertreter Mag. Thomas Stelzer sowie LAbg. DI Dr. Adalbert Cramer bedankten sich bei den Kindergartenpädagoginnen für deren engagierte Arbeit. Scharthens Bürgermeister Jürgen Höckner zeigte sich stolz, dass nun nach der Volksschule auch der Kindergarten eng mit dem Naturpark zusammenarbeitet. Naturpark-Obmann Heinz Steiner und Geschäftsführer Rainer Silber übergaben 12 Forscher-rucksäcke für die 4 Kindergartengruppen. Mit dem Inhalt dieses Rucksacks werden Naturtage im Freien zu einem noch größeren Erlebnis: ein Kinderfernglas, drei Becherlupen, eine Handlupe, ein Kindertaschenmesser, eine Insektenpinzette, ein Notizbüchlein, ein Maßband und eine vom

Naturpark-Team gestaltete Bestimmungsbroschüre mit Tieren und Pflanzen der Streuobstwiese.

Kiebitzschutzprojekt

Eine positive Zwischenbilanz lässt sich mit dem Ende der Brutsaison 2016 beim Kiebitzschutzprojekt im Naturpark Obst-Hügel-Land ziehen. Bei den Felderhebungen konnten in diesem Jahr zumindest 30 Brutpaare im 2 km² großen Projektgebiet gezählt werden. Fünf Landwirte stimmten zu, dass Kiebitznester auf ihren Ackerflächen ausgesteckt wurden, um bei der Bewirtschaftung auf die Gelege Rücksicht zu nehmen. Auf einer rund 4 Hektar großen Fläche baute ein Bauer später als üblich Mais an. So entstand ein Zeitfenster mit einer längeren Bewirtschaftungspause. Auf diesem Feld brüteten schließlich 8 Paare mit mindestens 16 dokumentierten Jungvögeln.



Kiebitz-Männchen Pernau 28 (Foto: © H. Uhl)

Mehr Infos zu diesem Biodiversitätsprojekt im Naturpark Obst-Hügel-Land:

<http://obsthuegelland.at/naturpark/projekte/kiebitz-schutzprojekt/>

Most Safari – Ausflugsangebot für Gruppen

Seit heuer gibt es im Naturpark Obst-Hügel-Land ein neues Tagesausflugsangebot für Gruppen. Bei einer „Most-Safari“ kommen die Teilnehmer dem oberösterreichischen Landesgetränk auf die Spur. Die Tour startet mit einem Besuch im

Mostmuseum St. Marienkirchen/Polsenz. Nach einem Mittagessen in einem Naturpark-Gasthaus mit regionalen Spezialitäten folgt am Nachmittag eine „Nature Caching“-Führung mit einem Naturvermittler. Bei dieser Tour begeben sich die Teilnehmer mit GPS-Geräten auf eine abenteuerliche Suche quer durch den Naturpark, wo sie Einblicke in die Obst- und Mostproduktion, lustige Team-Aufgaben und kulinarische Schmankerl erwarten. Eine gemütliche Mostjause bildet den Abschluss dieses Natur(park)-Erlebnisangebots für Gruppen.



Mostmuseum mit Mostverkostung (Foto: © Naturpark Obst-Hügel-Land)

Das Programm wurde gemeinsam mit Genussland Oberösterreich entwickelt und über den Oö. Tourismus vermarktet. Infos: <http://obsthuegelland.at/naturpark-erleben/naturerlebnis-fuer-gruppen/most-safari/>

Naturpark Attersee-Traunsee

von Clemens Schnaitl

Naturpark Attersee-Traunsee wählt neuen Vereinsvorstand – Bgm. Klaus Gerzer als Obmann bestätigt

Bei der 4. Generalversammlung wählte der Verein Naturpark Attersee-Traunsee einen neuen Vorstand. Bürgermeister Klaus Gerzer wurde einstimmig zum Obmann gewählt. Mit der Wahl aller anderen Funktionäre und der Vorstandsmitglieder, die auch einstimmig erfolgte, sind alle 5

Naturparkgemeinden und die Österreichischen Bundesforste im Naturparkverein vertreten.



Der neue Vereinsvorstand
(Foto: © Naturpark Attersee-Traunsee)

Außerdem war bei der Generalversammlung Gelegenheit über die Masterarbeit von Frau DI. Stephanie Köttl zum Thema „Historische und zukünftige Grünlandentwicklung auf den Steiflächen im Naturpark Attersee-Traunsee“ zu informieren. Geschäftsführer DI. Clemens Schnaitl berichtete über die Auszeichnungen des Naturpark-Kindergartens und der Naturpark-Schule in Steinbach sowie über das Projekt „Erhalt der Kulturlandschaft“ und stellte das vielschichtige Gesamtvorhaben rund um die Zwetschke vor. Diese wird den Naturpark als Zwetschkenregion positionieren.

Erfolgreiche LehrerInnenfortbildung zum „Erlebnisraum Streuobstwiese“

Im Frühjahr 2016 nahmen 20 Lehrerinnen und Lehrer aus der Bildungsregion Vöcklabruck bei einer Fortbildung zum Lebensraum Streuobstwiese für die Primar- und Sekundarstufe teil, bei dem sich der Verein Naturpark Attersee-Traunsee engagierte. „Die Referentin DI. Sandra Panhuber vermittelte Lehrinhalte abwechslungsreich und anschaulich und gab wertvolle Informationen, die im Unterricht sehr gut einsetzbar sind“, waren die Leiterinnen der beiden Naturpark-Volksschulen Sieglinde Schuster und Ingeborg Scheicher überzeugt.



Streuobstbäume erfühlen und wiedererkennen



*Die Pflanzenvielfalt in der Streuobstwiese gemeinsam kennenlernen
(Fotos: © Naturpark Attersee-Traunsee)*

Das Thema Streuobstwiese ist der Jahresschwerpunkt des Vereins Naturpark Attersee-Traunsee und zieht sich wie ein roter Faden durch die Wirkungsbereiche Bildung, Schutz der Kulturlandschaft, Regionalentwicklung und Tourismus.

Zwei Auszeichnungen in der Gemeinde Steinbach: Naturpark-Kindergarten und Naturpark-Schule

Die Volksschule Steinbach feierte gemeinsam mit dem Kindergarten der Gemeinde die Prädikatsauszeichnung „Naturpark-schule“ bzw. "Naturpark-Kindergarten". Die Kindergartenkinder gaben bei ihrem Festakt im Kindergarten ein Naturpark-Lied zum Besten und bekamen zur Förderung ihres Entdeckergeistes Forscherrucksäcke. Die Kinder der Volksschule präsentierten Theaterstücke, mit kreativen und humorvollen Inhalten zum Naturpark. Die Pädagoginnen wollen mit ihrer Arbeit bei den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit der Natur fördern und das Gefühl der Verwurzelung stärken.



Naturpark-Geschäftsführer Clemens Schnaitl, Wolfgang Mair, Präsident des VNÖ, Katharina Ott, Leiterin des Kindergartens, LAbg. Hermann Krenn, VS-Direktorin Sonja Tschugmell, LAbg. Rudolf Kroiss, Bürgermeisterin Nicole Eder, LAbg. Michaela Langer-Weninger und Naturpark-Obmann Bgm. Klaus Gerzer. (Foto: NUPAT)

Salzburger Naturparke

Workshop zum Projekt „Biodiversität durch Freiwilligen- projekte in Naturparken“

von Verena Langer

Am 06. Juni 2016 fand ein Workshop zum Projekt „Biodiversität durch Freiwilligenprojekte in Naturparken“ statt, als dessen Gastgeber das Amt der Salzburger Landesregierung fungierte. Nach der Einführung zum Projekt wurden mit dem „Team Karwendel“ und „HerzensSache Natur“ zwei Freiwilligenprojekte aus der österreichischen und deutschen Praxis präsentiert: Hermann Sonntag (GF Naturpark Karwendel) und Marina Hausberger (Projektleiterin Team Karwendel) sowie Jörg Liesen (Stv.-GF Verband Deutscher Naturparke) stellten den Naturpark-Verantwortlichen ihre Freiwilligenprojekte vor. Gemeinsam wurden Ziele, Möglichkeiten, Anforderungen und Herausforderungen diskutiert sowie die Koordination der Projektinhalte als auch die Weiterarbeit festgelegt.



© VNÖ



Gefördert aus den Mitteln des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Steirische Naturparke

„NATUR WIRKT!“ – ein kleiner Reiseführer durch die steirischen Naturparke

von Bernhard Stejskal

Bereits zum 3. Mal organisieren die Naturparke für die Sommer- und Herbstsaison unter der Marke „Natur wirkt!“ ein Naturschauspiel, das die Höhepunkte des Natur-Erforschens für Gäste in Szene setzt: Führungen mit ExpertInnen zu den Naturjuwelen, zu seltene Pflanzen und Tieren, Schluchten, Höhlen, Wasserfällen und Ursprungsquellen – insgesamt unglaubliche 400 Wanderungen zu 35 unterschiedlichen Themen – von der Biodiversität in der Streuobstwiese bis zur Pirsch. Für beste Ein- und Aussicht sorgen dabei Swarovski-Ferngläser (Kooperation).

Einige Highlights:

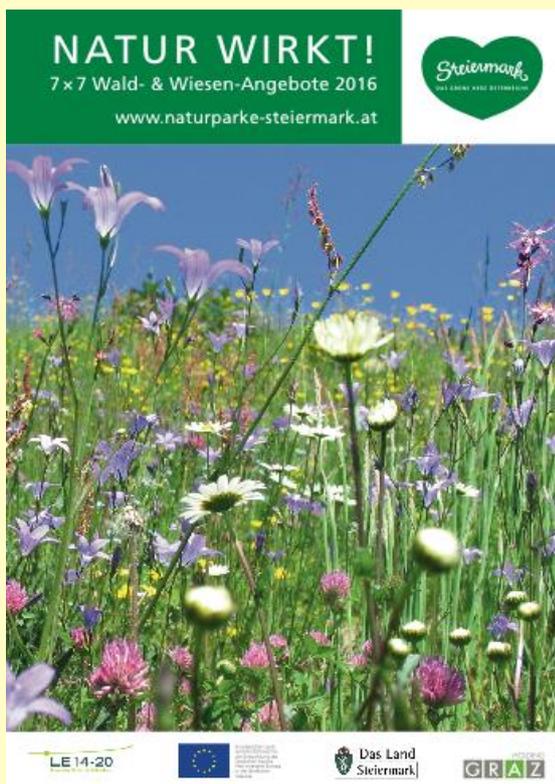
- „125 Alpträume in grün – Keine Angst, alles geht gut aus!“ (NuP Almenland)
- „Einmal Volltanken, bitte! – ... auf der grünsten Tankstelle weit und breit – im Wald der Sinne“ (NuP Mürzer Oberland)
- „Zeitlupenwanderung für Esel – Schnell entschleunigen“ (NuP Pöllauer Tal)
- „Kuh von Pflanze verschlungen – keinen Tau von der Natur“ (Naturpark Sölkttäler)
- „Ein ruiniertes Gallenstein – Das Herzstück der Region“ (NuP Eisenwurzen)
- „Naturpark-Hupfa – Auf dieser Fahrt geht's rund“ (NuP Südsteiermark)
- „Genussvoll ins Gras beißen – Bei uns kocht jeder sein eigenes Süsschen“ (NuP Zirbitzkogel-Grebenzen)

Natur wirkt! baut auf die konsequente Arbeit der steirischen Naturparke in Sachen Naturvermittlung auf: denn wer versteht, wie Natur funktioniert und wirkt, wird die Vielfalt des Lebens schätzen. Dazu setzen die Naturparke auf gut ausgebildete Naturpark-Führerinnen und – Führer. Sie zeigen mit Kompetenz und Herz die – oft

kleinen – Naturkostbarkeiten und sorgen damit für die „Begrünung“ der Seele.

Qualitätsvolles empfehlen die Naturparke außerdem gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern: Journalist Manfred Fliesser von Slow Food Styria hilft bei der Suche nach dem oftmals verlorenen Geschmack, der österreichische Universal-Musiker Bertl Mütter zeigt auf charmante Art die Kulturhöhepunkte in den sieben steirischen Naturparks auf.

Natur wirkt als Gegenmittel bei emotionalem und körperlichem Stress: Deshalb findet sich im Programm auch eine Auswahl an stimmigen, naturnahen Urlaubsangeboten der zertifizierten Naturpark-Partner-Betriebe.



„Natur wirkt!“ – 7 x 7 Wald- und Wiesenangebote 2016

Diesen kleinen, 164 Seiten starken Reiseführer können Sie kostenfrei unter <http://www.steiermark.com/naturparke/de/prospektbestellung> oder unter der Tel Nr. 0316/4003-0 (Steiermark Tourismus) anfordern. Information & Kontakt: Naturparke Steiermark, www.naturparke-steiermark.at

Aufladung Biodiversität – die steirischen Naturparke im Dienste der Artenvielfalt

von Bernhard Stejskal

Die sieben Naturparke der Steiermark (Almenland, Mürzer Oberland, Pöllauer Tal, Sölk-täler, Steirische Eisenwurzten, Südsteiermark, Zirbitzkogel-Grebenzen)

arbeiten als „Naturparke Steiermark“ seit mehr als zehn Jahren erfolgreich zusammen. Das Handlungsfeld „Naturschutz“ wurde als Basis für die drei Handlungsbereiche Bildung, Regionalentwicklung und Erholung definiert.



In den Jahren 2016–2020 legen die steirischen Naturparke deshalb den Fokus ihrer Arbeit auf die Themen „Naturschutz & Biodiversität“ und verfolgen innerhalb eines mittlerweile bewilligten EU-Projektes die Umsetzung der Ziele der Biodiversitätsstrategie Österreich 2020+. Die steirischen Naturparke verfügen dabei über ein österreichweit einzigartiges Netzwerk gut funktionierender Botschaftergruppen (7 Naturpark-Managements, 85 Naturpark-FührerInnen, 36 Naturpark-Schulen, 19 Naturpark-Kindergärten, 76 Naturpark-PartnerInnen, 22 landwirtschaftliche Betriebe, Naturpark-Spezialitäten-Partner, 33 Naturpark-Gemeinden, Naturpark-Bevölkerung, 8 Leader-Aktionsgemeinschaften, 5 Natura-2000-Managements), die gemeinsam helfen sollen, Artenvielfalt bei Pflanzen, Tieren und Lebensräumen zu sichern bzw. zu unterstützen.



Der sehr seltene Kreuz-Enzian braucht extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden. Bei einer Intensivierung würde er sofort verschwinden. Mehr Ertrag oder doch lieber mehr Biodiversität? (Foto: © OIKOS)



Feuchtwiese mit Bachkratzdistel und Schlangenköterich: hohe Biodiversität und hoher Arbeitsaufwand für den Landwirt (Foto: © OIKOS)

Naturparke Steiermark erstellen nun einen anspruchsvollen Aufgabenkatalog für Biodiversitäts-ExpertInnen (BiologInnen, ÖkologInnen), die den Naturpark-Managements in einem fixen Dienstverhältnis erstmals ab Juli 2016 fachlich zur Seite stehen sollen. Hauptaufgabe ist die Implementierung der in der Biodiversitätsstrategie formulierten Ziele und Inhalte in die Arbeit mit den einzelnen Botschaftergruppen. Indem sie themenspezifisch beraten und unterstützen, an Projekten, Infoveranstaltungen und innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit mitarbeiten, fungieren die Biodiversitäts-ExpertInnen hinsichtlich der Themen „Naturschutz & Biodiversität“ als Anlaufstellen und Drehscheiben für die Bevölkerung. Dadurch tragen sie u. a. zu einer besseren Vernetzung der Botschaftergruppen bei, wirken unterstützend bei der Weiterentwicklung biodiverser Projekte

und Produkte und fördern mit ihrem Fachwissen die inhaltliche Schärfung der Erlebnisprogramme. Insgesamt geben sie in allen Naturpark-Bereichen Impulse zur Förderung der Artenvielfalt und begünstigen die Wahrnehmung für Biodiversität und deren Mehrwert.

Diese erstmalige Ausstattung aller sieben Naturparke mit ExpertInnen, die speziell für das Thema Biodiversität verantwortlich sind, führt darüber hinaus zu einer personellen und inhaltlichen Aufladung und schafft hochwertige Arbeitsplätze.

Eine erste Projektphase läuft von 1. Juli 2016 bis zum 31. Dezember 2017. Die Projektkosten betragen 784.000 Euro und werden durch eine 100 %-ELER-Naturschutz-Förderung (Land – EU) aufgebracht.

Kontakt: Bernhard Stejskal, Naturparke Steiermark, www.naturparke-steiermark.at

Naturparke Steiermark präsentiert ab Herbst 2016 im Universalmuseum Joanneum/Naturkundemuseum Graz eine inszenierte und interaktive Ausstellung zum Thema Naturschutz:

Natur in Menschenhand?

von Bernhard Stejskal

Über Wirkungen und unerwünschte Nebenwirkungen

Der fragende Ausstellungstitel lädt dazu ein, sich mit dem (Aus-)Nützen und Schützen der Natur auseinanderzusetzen.

Die Naturparke Steiermark und Wissenschaftler stellen Fragen und geben Antworten, deren ungewohnte Präsentation auf ca. 360m² im Naturkundemuseum des Universalmuseums Joanneum ab 6. Oktober 2016 alle Sinne ansprechen wird. Ab 2018 wird diese Ausstellung durch die Steirischen Naturparke „wandern“.

Erleben wir die noch kindliche Begeisterung, mit der wir einst die Natur entdeckten und uns als Teil von ihr fühlten?

Kennen wir die Artenvielfalt, die durch unsere Eingriffe in Naturräume stark bedroht ist? Ist uns bewusst, wie vernetzt das Leben ist und dass Kettenreaktionen, die zu globalen Veränderungen führen, schon durch den Ausfall nur einer Art hervorgerufen werden können? Berührt uns das?

Müssen nur andere – seien es Politiker, Wissenschaftler, NGOs etc. – die Lösungen für Umweltprobleme finden? Wir selbst müssen nichts ändern?

Diese Fragen sind nicht nur an alle Steirer gerichtet, sondern gehen jeden an, obwohl die Steiermark der Referenzraum der Ausstellung ist. Sie möchte dazu anregen, sich auf diese Themen einzulassen, von ihnen berührt zu werden und darüber nachzudenken, ob wir die Verantwortung für die Erhaltung der unserer Lebensräume übernehmen wollen.

Wie lautet unsere Antwort auf die Frage „Natur in Menschenhand?“ – nach dem Besuch der Ausstellung wird sie sich vielleicht geändert haben.

Ausstellungsdauer:

07.10.2016–31.10.2017

Eröffnung:

06. Oktober 2016

Ort:

Universalmuseum Joanneum in Graz,
Naturkundemuseum, 1. Obergeschoss

Eine Ausstellung des Universalmuseums Joanneum in Kooperation mit Naturparke Steiermark.

Arbeitsplätze in steirischen Naturparkregionen für Kulturlandschaftspflege und Biodiversitätserhaltung

von *Andreas Kristl*

Für die Zukunft von ländlichen Regionen sind die Schaffung von zukunftsorientierten Arbeitsplätzen und die damit verbundene Verhinderung der Abwanderung von existentieller Bedeutung. Hier setzt das vom Verband der Naturparke Österreichs 1999 initiierte Projekt an. Ziele sind die Schaffung von neuen und die Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen in den Bereichen Landwirtschaft, sanfter Tourismus und Gewerbe in den 7 steirischen Naturparks sowie die Erhaltung und die nachhaltige Entwicklung von ökologisch intakten Kulturlandschaften.

Die steirischen Naturparke repräsentieren charakteristische Kulturlandschaften. Die Pflege dieser Kulturlandschaften zielt auf die nachhaltige ökologische Entwicklung von wertvollen Landschaftstypen, Landschaftselementen und Sonderstandorten ab und liefert somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Biodiversität. Naturparke sind „Mehrwert-Landschaften“ – sie sind Lebens-, Erholungs- und Bildungsraum für Menschen mit einzigartigen Naturräumen und Ökosystemen, mit Jahrhunderte alten, traditionell genutzten landwirtschaftlichen Flächen, mit besonderen „Naturpark-Spezialitäten“, wie alten Obstsorten und in Summe einem hohen Maß an „Biodiversität“ in all seinen Facetten.

Das Projekt „Arbeitsplätze für steirische Naturparkregionen“ bietet Menschen, die auf Arbeitssuche sind, seit Mai 2000 zeitlich befristete Arbeitsplätze an und unterstützt damit die steirischen Naturparke wesentlich bei der Umsetzung ihrer Vorhaben und Projekte.



Gezielte Mäharbeiten dämmen die Ausbreitung des Riesenbärenklaus ein (Foto: © Andreas Kristl)

Das erste Arbeitsgebiet der MitarbeiterInnen ist die Landschaftspflege als sogenannte Naturpark-PflegerInnen. Landwirtschaftlich genutzte Flächen werden vielerorts aufgegeben, hier übernehmen die Naturparke die Landschaftspflege und leisten somit einen immensen Beitrag in Hinblick auf die Biodiversität. Diese Kulturlandschaftspflege umfasst eine Reihe von unterschiedlichen Arbeitsmaßnahmen, wie z.B. die aktive Eindämmung der Ausbreitung von Neophyten oder gezielte Mäharbeiten von Sonderstandorten (z.B. Trockenrasen), die Pflege von Heckenlandschaften, von Streuobstwiesenbeständen und Almen. Auch aktive Naturschutzarbeit wird geleistet, z.B. durch Renaturierungsmaßnahmen bei mehreren unter Naturschutz stehenden Feuchtgebieten (Wiedervernässung, schrittweise Beseitigung von Abflusskanälen, Schaffung von offenen Wasserflächen usw.).

Der zweite Aufgabenbereich der MitarbeiterInnen umfasst die Projekt-, Öffentlichkeits- und Naturvermittlungsarbeit. Hier geht es um die Unterstützung von Biodiversitätsprojekten in den Naturparks, um die Sensibilisierung für das Thema und natürlich um die Vermittlung in der Natur, wobei MitarbeiterInnen als Natur- und LandschaftsvermittlerInnen tätig sind – hier kann aufgezeigt und verständlich gemacht werden, warum die traditionellen Kulturlandschaften in den Naturparks so artenreich, abwechslungsreich und einzigartig sind, wie sie über viele Jahrhunderte hinweg langsam durch die Arbeit der Men-

schen entstanden sind und welche Bedeutung sie heute haben.

Durchgeführt wird das Projekt in Kooperation mit dem AMS Steiermark, der St:WUK (Steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturträger GmbH) als Projektträger, dem Land Steiermark, den steirischen Naturparks und dem Verband der Naturparke Österreichs. Finanziert wird das Projekt – und somit die MitarbeiterInnen – ausschließlich über das AMS, die St:WUK und über Beiträge der Naturparke.

„Markt der Artenvielfalt“ im Naturpark Südsteiermark

von Matthias Rode

Anlässlich des „Internationalen Tages der biologischen Vielfalt“ fand am 20. Mai in Leibnitz der „Markt der Artenvielfalt“ statt. Dieser stand im Zeichen des Brauchtums und Handwerks im Naturpark Südsteiermark. Programmpunkte waren unter anderem Strohkörbe nähen, Schafwollfilzen, Keramik töpfeln, Sensen mähen, Tanzworkshop sowie ein Bienenlehrpfad mit Honigverkostung. Das traditionelle Familienfest mit mehr als 900 Besuchern fand auf dem historischen Gut Grottenhof statt. Außerdem wurden die Naturparkschulen nach ihrer erfolgreichen Zweitevaluierung für weiter 4 Jahre für ihre Zusammenarbeit mit dem Naturpark ausgezeichnet.



Kinder beim Schurwollfilzen
(Foto: © Naturpark Südsteiermark)

Tag der Artenvielfalt im Naturpark Almenland mit Prädikatisierung der VS Fladnitz an der Teichalm zur 81. Naturpark-Schule

von Ernst Gissing

Die Erkundung der biologischen Vielfalt rund um die Schule haben sich die Naturpark-Schulen des Almenlandes in der Vorbereitung für den Tag der Biodiversität vorgenommen und höchst interessante Ergebnisse im Park in Fladnitz an der Teichalm präsentiert. Erstaunlich, dass dabei auch eine Methode vorgeführt wurde, wie man das „Nachtleben“ um die Schule dokumentieren kann.

Der Veranstaltungsort war nicht zufällig gewählt, galt es doch die Volksschule Fladnitz an der Teichalm als jüngstes Mitglied in die Runde der steirischen Naturpark-Schulen aufzunehmen. Herr Mag. Bernhard Stejskal, GF Naturparke Steiermark, überreichte im Namen des VNÖ an Frau Dir. Anna Paier in der Runde der Schülerinnen und Schüler die Urkunde und Herr GF Ernst Gissing vom Naturpark Almenland übergab an Bürgermeister Peter Raith eine Tafel, mit der die Schule auch nach außen als Naturparkschule gekennzeichnet wird.



Ernst Gissing, Geschäftsführer vom Naturpark Almenland, Bürgermeister Peter Raith, Anna Paier, Direktorin der Volksschule Fladnitz und Bernhard Stejskal, Geschäftsführer der Naturparke Steiermark und Vertreter des VNÖ, bei der Überreichung der Urkunde zur Auszeichnung als Naturpark-Schule (v.l.n.r., Foto: © Naturpark Almenland).

Die Volksschule Fladnitz leistete mit dem Elternverein auch gleich einen besonderen Beitrag zum Stationenbetrieb. Für jede Naturparkschule wurde gemeinsam mit den Schülern ein „Igeltunnel“ hergestellt. Diese einfache aber raffinierte Vorrichtung lockt Kleintiere an, die sich in der Nacht um das Schulhaus bewegen und nimmt ihnen durch geschickt angebrachte Farbpulverstreifen statt Fingerabdrücken Fußabdrücke ab, die die jungen Forscher dann auswerten können.

Durch die Unterstützung der NaturparkführerInnen Ingrid Pistotnik, Maria Häuselhofer, Martina Ziesler, Maria Hirschböck und Uwe Fladerer konnten sich die TeilnehmerInnen an allen Stationen aktiv beteiligen. Fachleute wie Dr. Kammel von der Berg- und Naturwacht, Spezialist für Amphibien, Fledermausexperte Bernd Freitag, der Energiebeauftragte des Almenlandes, Martin Auer und der junge ambitionierte Förster Lukas Jantscher brachten spezielles Fachwissen in kindgerechter Form ein.



Waldpädagogin und Förster Lukas Jantscher leitet Kinder bei einem Gleichgewichtsspiel an. (Foto: © Naturpark Almenland)

Für besondere Erlebnisse sorgten aber auch die Praktiker aus der Region. Die Imker Herr Harrer, Herr Hirschbauer und Herr Schweiger aus Tulwitz hatten einen Bienen-Schaustock dabei und vermittelten die Wichtigkeit der Biene für den Erhalt der bunten Wiesen.

Die von engagierten Lehrerinnen in den Naturparkschulen initiierte vielfältige Projektarbeit zeigte sich auch in den Mitbring-

seln für die knapp 300 teilnehmenden SchülerInnen. Neben dem schon genannten Igeltunnel wurde zum Projekt der Volksschule Passail für jede Gruppe ein originaler Fledermauskasten gefertigt und als Symbol für die Kräuter- und Gartenprojekte der Volksschulen Arzberg, Kogelhof, Mixnitz, Pernegg und Breitenau konnten die Akteure ein Stoffsackerl mit Pflanzenmotiven bedrucken.

NaturLese-Schnitzeljagd durch den Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

von Magrit Krenn

Am Tag der Biodiversität am 20. Mai 2016 war ganz schön viel los im Naturpark!

Kinder haben die Macht, die Welt zu verändern! Und aus diesem Grund wurde anlässlich des Jahresthemas „Mensch & Landschaft“ die Vielfalt der Landschaft vor der eigenen Haustüre unter die Lupe genommen. Rund 500 Schüler und Kindergartenkinder aus der Naturparkregion fanden sich im NaturLese-Park in Neumarkt zusammen um gemeinsam den „Internationalen Tag der Biodiversität“ zu feiern.

Dabei ging es darum, Geschicklichkeit, Teamarbeit und natürlich Wissen über die Region unter Beweis zu stellen. Die ortsspezifischen Lebensräume mit ihrer typischen Flora und Fauna wurden im Zuge einer NaturLese-Schnitzeljagd von den Naturpark-Führern spielerisch zugänglich gemacht.



SchülerInnen und Kindergarten-Kinder feiern den „Tag der Biodiversität“ im NaturLese-Park in Neumarkt (Foto: © Gudrun Schneider)

Als Höhepunkt der Veranstaltung überreichte Franz Handler, Geschäftsführer des Verbandes der Naturparke Österreichs gemeinsam mit dem Neumarkter Bürgermeister Josef Maier, dem Naturparkobmann Walter Reichl und der Geschäftsführerin Elisabeth Schitter den Kindergarten Neumarkt plus Hort, Mariahof und St. Marein die Auszeichnungen als Naturpark-Kindergarten. Gratuliert werden durfte auch der Volksschule St. Marein, die sich ab jetzt ebenfalls über die Zertifizierung als Naturpark-Schule freuen darf. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Schüler der NMS Neumarkt unter der Leitung von Johannes Hipfl, die Volkstanzgruppe der VS St. Marein und die 150 Kindergartenkinder mit einem eigens arrangierten Musikstück. Vorgestellt wurde auch „NAWI“, der Naturwichtel, der die Kindergartenkinder bei ihren Ausflügen in die Natur begleiten und uns über ihre Aktivitäten im Naturpark am Laufenden halten wird.

Personeller Wechsel in der steirischen Landesregierung

Im Landtag Steiermark wurde am 24. Mai Anton Lang als neuer Landesrat angelobt. Der neue SPÖ-Landesrat folgt Jörg Leichtfried und übernimmt in der Landesregierung die Ressorts Sport, Umwelt, Verkehr, erneuerbare Energien und Tierschutz.

Tiroler Naturparke

InnovAlps: Transnationaler Austausch zu sozialer und räumlicher Innovation in Naturparks

von Dominik Cremer-Schulte

Im gesamten Alpenraum schaffen Naturparke neue Perspektiven für die regionale Entwicklung ihrer Regionen und versuchen, einen Wandel auszulösen. Ihr Wissen und ihre Erfahrung in Sachen sozialer und räumlicher Innovation machen Naturparke zu „Botschaftern des Wandels“, welche auch für andere eine Inspirationsquelle sein können. Ziel des Projekts InnovAlps ist es, innovative Projekte und Ansätze, die in Kooperation mit verschiedensten regionalen Akteuren angedacht und durchgeführt werden, aufzuzeigen und ihre Erfolgsfaktoren und Hemmnisse zu untersuchen.

Fokus auf drei Pilotregionen

Daher arbeitet ALPARC seit 2015 mit drei Pilotregionen in Frankreich, Österreich und der Schweiz zusammen. Nach der Durchführung einer Situationsanalyse in allen Pilotregionen wurde ein transnationaler Austausch mit einer Serie von Workshops gestartet. Diese sollen den Pilotregionen die Möglichkeit geben sich kennenzulernen und gemeinsam das Thema Innovation zu vertiefen. Ziel ist es, regionale Entwicklung und Innovation in Naturparks gemeinsam zu definieren und Erfolgsfaktoren und mögliche Hemmnisse zu identifizieren. Durch diese Außensicht soll ein gemeinsamer Lernprozess ermöglicht werden.

Erster Erfahrungsaustausch in Tirol: Der Naturpark Tiroler Lech und das Leuchtturmprojekt „Lechweg“

Im Gegensatz zur vorherrschenden Alpin-Ski-Orientierung des Tiroler Tourismus haben sich die Akteure der Region einer Strategie des sanften Tourismus, der im Einklang mit der Natur steht, verschrieben.

Der Lechweg kann hier als Leuchtturmprojekt der Strategie angesehen werden. Er führt auf 125 km Länge von Vorarlberg über Tirol nach Füssen in Deutschland. Der Wanderweg ist für alle Könnereinstufen geeignet. Der größte Teil des Wegs liegt im Gebiet des Naturparks und ist seit der Eröffnung 2012 Anziehungspunkt für Besucher, Wanderer und die lokale Bevölkerung. Als erster Wanderweg wurde der Lechweg für seine Qualität und die Streckenführung mit dem Qualitätssiegel „Leading Quality Trails – Best of Europe“ ausgezeichnet. Das touristische Angebot wurde in den letzten Jahren mit Alternativrouten in den Seitentälern sowie einem Radweg erweitert. Zusätzlich wurde eine Palette von regionalen Erzeugnissen mit der Marke „Lechweg“ geschaffen.



Am 20. und 21. April hat der erste Workshop im Naturpark Tiroler Lech in der Region Reutte in Tirol, Österreich stattgefunden. Die Partner aus der Schweiz und aus Frankreich hatten die Chance in die Wildflusslandschaft des Lech einzutauchen, einem der letzten frei fließenden Flüsse der Nordalpen. (Fotos: © D. Cremer-Schulte, ALPARC)

Bezogen auf räumliche Innovation hat das Projekt es geschafft die verschiedenen Akteure in der Region enger zusammen-

zubringen und eine langfristige Kooperation außerhalb der normalen Aufgabengebiete der Akteure zu initiieren. Als innovatives touristisches Produkt verbindet der Lechweg verschiedene Landschaften und Regionen und deren Akteure auf unterschiedlichen Ebenen. Er spricht aktuelle gesellschaftliche Trends wie Entdeckung, Entschleunigung, Authentizität, Naturnähe, Inspiration und Begegnung direkt an. Er ist ein gelungenes Beispiel für die Inwertsetzung des natürlichen und kulturellen Erbes der gesamten Region. Der Lechweg bildet somit die strategische Richtschnur sowohl für den Tourismus als auch für die Regionalentwicklung in der Naturparkregion.

Das Projekt InnovAlps ist Teil des ALPARC Arbeitsschwerpunkts „Regionalentwicklung und Lebensqualität“, da diese Themen für ländliche Regionen in den Alpen und deren Bevölkerung eine große Bedeutung haben. Das Projekt wird mit Unterstützung des Schweizer Bundesamts für Umwelt BAFU realisiert.

Der WÖFFI – Wandern mit öffentlicher Anreise

von Franz Straubinger

Die fünf Tiroler Naturparke beschreiben in fünf Wanderführern die schönsten und abwechslungsreichsten Touren mit öffentlicher Anreise

Die Umwelt schützen und zugleich bequemer, entspannter anzureisen – und ganz neue Möglichkeiten der Tourenplanung zu haben: das sind die starken Vorteile der Wanderungen mit öffentlicher Anreise. Denn so werden abwechslungsreiche Touren mit unterschiedlichen Start- und Endpunkten möglich, was besonders bei Überschreitungen und Durchquerungen zum Tragen kommt!

Diesem Prinzip folgt schon seit geraumer Zeit Josef Essls Broschüre „Wandern und Bergsteigen mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Großraum Innsbruck“, auf der auf-

bauend 2015 erstmals die Broschüre „Wandern im Naturpark Karwendel mit öffentlicher Anreise“ erschien. Diese wurde gemeinsam mit der Sektion Oberland des DAV als Interreg-Kleinprojekt von der EUREGIO Zugspitze-Wetterstein-Karwendel gefördert.

2016 nun schließen sich die vier anderen Tiroler Naturparke (Zillertal, Ötztal, Kauergrat, Tiroler Lech) dem Projekt an und gemeinsam, in einem einheitlichem Layout, veröffentlicht jeder Naturpark eine Wanderbroschüre. Dieses große Projekt, das erstmals in diesem Umfang Wanderungen mit öffentlicher Anreise bewirbt, wurde aus Mitteln des Fonds für ländliche Entwicklung finanziert. Durch die Schnittstelle mit laufend gewarteten Seiten auf den Homepages der Naturparke bleiben die Informationen wie Fahrpläne etc. auch aktuell. Die Verbindung mit der Tourenplattform alpenvereinaktiv.com stellt eine weitere Aufwertung des Projekts dar.



© Arge Tiroler Naturparke

Das bestehende Projekt kann an zahlreiche Partnerschaften anschließen. Regionale Tourismusverbände, Alpenvereinssektionen und Verkehrsbetriebe unterstützen es im Marketing und Vertrieb der Broschüre und stellen sicher, dass die Broschüren auch eine interessierte Öffentlichkeit erreichen!

Steinbock-Auswilderung im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen

von Willi Seifert

Der Alpensteinbock (*Capra ibex*) gilt wegen seiner imposanten Erscheinung als „König der Alpen“ und verkörpert wohl wie kein anderes Tier das Hochgebirge. Auch für das Zillertal besitzt der Steinbock eine große Bedeutung, was sich unter anderem aus seiner Tradition und wechselhaften Geschichte ableitet. Nicht umsonst ziert er das Wappen der Naturparkgemeinde Mayrhofen.

Alpenweite Anstrengungen zur Wiederansiedelung des Steinwilds

Die Wiederansiedlung des Steinbocks im Alpenraum ist das weltweit wohl größte und erfolgreichste Wiederansiedlungs-Projekt eines fast ausgerotteten Großsäugers. Sein Schutz im Gran Paradiso vor rund 200 Jahren und die vielen Bemühungen zur Rettung des Steinwilds ließen die wenigen Dutzend Steinböcke auf einen alpenweiten Bestand von derzeit ca. 40.000 Tieren anwachsen. Die meisten geeigneten Lebensräume sind wieder besetzt, der Fortbestand gilt aktuell als gesichert. Große Populationen gibt es etwa in den Grajischen, Walliser, Rätischen und Berner Alpen sowie der Adula.

In Österreich befinden sich die größten Vorkommen in den Stubai- und Ötztaler Alpen sowie den Hohen Tauern. In den Zillertaler Alpen hat sich der Bestand trotz diverser Rückschläge erholt, aktuell wird er auf 80 Stück geschätzt. Im Verhältnis zum vorhandenen Lebensraum ist die Größe der Population noch immer als unterdurchschnittlich einzustufen.

Auswilderungsprojekt 2016 – 2017

In einem Gemeinschaftsprojekt lassen der Hochgebirgs-Naturpark, die ÖBf AG und der Alpenzoo Innsbruck in Absprache mit der heimischen Jägerschaft 2016 und 2017 insgesamt zehn Jungtiere frei. Die

Auswilderung hat heuer im Zemmgrund stattgefunden, 2017 werden die Tiere im Floitental ausgewildert. Dabei übernimmt der Alpenzoo in Kooperation mit Partnerzoos die Auswahl der Tiere, die tierärztliche Kontrolle, den Transport ins Gebiet und begleitet die Freilassung vor Ort.



Monitoring und Umweltbildung

Ein Fokus des Projekts liegt in der Untersuchung des Raumverhaltens der Tiere in den Zillertaler Alpen zu sammeln. Bisher ist wenig über die jahreszeitlichen Wanderungen des Steinwilds und eine mögliche Vernetzung mit anderen Kolonien wie etwa in den Hohen Tauern bekannt. Dafür werden pro Jahr zwei Tiere mit einem GPS-Sender ausgestattet. Dieser übermittelt etwa drei Jahre regelmäßig SMS mit den Geokoordinaten des Tieres. Die Daten über den Aufenthaltsort und die Wanderbewegungen werden durch einen Experten der ÖBf AG gesammelt und ausgewertet. In Kürze wird auch eine Internetseite eingerichtet, auf der jeder beobachten kann, wo Herr und Frau Steinbock

gerade unterwegs sind ... Sobald die genaue Adresse feststeht, werden wir diese bekannt geben!



Alle Fotos: © Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen (Hermann Muigg)

Finanzierung und Partner

Das Projekt wird zum einen durch den Zillertaler Talschaftsvertrag gefördert. Daneben unterstützen Zillertal Bier, die Mayrhofner Bergbahnen und die Hintertuxer Gletscherbahnen das Vorhaben finanziell. Sie sind neben den Naturparkschulen in Brandberg und Tux auch Namenspaten der Tiere.

Die Volksschule Pertisau am Achensee wird Naturpark-Schule

von Anton Heufelder

Am 9. Juni 2016 fand die feierliche Prädikatisierung der 2. Naturparkschule Karwendel – der Volksschule Pertisau – statt. Zu diesem besonderen Anlass und im Beisein von LHStv.in Ingrid Felipe, fand die Feier im Rahmen einer Achensee-Exkursion auf der MS Tirol, dem Paradeschiff der Achensee-Schiffahrt, statt. Aus den Händen von Franz Handler, dem GF vom VNÖ, erhielt Direktorin Sigrid Falbesoner die offizielle Ernennungsurkunde verliehen. Mit dieser Auszeichnung ist eine zukünftig noch engere, verbindliche Zusammenarbeit mit dem Naturpark Karwendel verbunden. „Die Naturparke im Allgemeinen und die Naturparkschulen im Speziellen sind ganz wesentliche Akteure und Sprachrohre für eine nachhaltige Entwicklung in unserem Land“, erklärte LHStv.in Ingrid Felipe bei ihren Grußworten.



Schülerinnen und Schüler der Volksschule Pertisau bei einer musikalischen Darbietung im Rahmen der Prädikatisierungsfeier. (Foto: © VNÖ)

Prädikatisierung der Volksschule Elmen zur ersten Naturpark-Schule Tiroler Lech

von Anette Kestler

Am 10. Juni 2016 ging die äußerst gelungene und ergreifende Prädikatisierungsfeier der Volksschule Elmen als erster Naturpark-Schule im Naturpark Tiroler Lech zu Ende. Die größten Stars des Vormittages waren die SchülerInnen der Volksschule Elmen selbst: Sie führten mit selbst geschriebenen Gedichten zum Naturpark durchs Programm und boten ein eigenes Theaterstück „TRAUMhafte NATUR“ dar. Gemeinsam mit Toni Knittel sangen die SchülerInnen die Naturparkhymne.



Naturpark-Geschäftsführerin Mag. Anette Kestler, Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe, Mag. Franz Handler Geschäftsführer des VNÖ, Volksschulleiter Simon Walch, Landesrätin Beate Palfrader, Bgm. Ing. Heiner Ginther Obmann des Naturparks Tiroler Lech sowie LehrerInnen im Kreise der SchülerInnen der VS Elmen bei der Prädikatisierungsfeier. (Foto: © Naturpark Tiroler Lech)

Erste Naturpark-Volksschule im Naturpark Ötztal

Naturpark Ötztal

„Wir sind Naturparkschule!“ – Dieser Satz steht nun nicht nur für die Ausrichtung der Volksschule Längenfeld, sondern wurde auch von den SchülerInnen während der Urkundenverleihung schwungvoll intoniert. Direktorin Mirjam Brenn durfte die Prominenz begrüßen und am Ende als Belohnung die Urkunde als erste Naturpark-Volksschule im Ötztal entgegen nehmen.

Bildungslandesrätin Beate Palfrader, Bgm. Ernst Schöpf in seiner Funktion als Obmann des Naturparks Ötztal, Standortbürgermeister und Hausherr Richard Grüner mit Gemeinderäten, Franz Handler von den Österreichischen Naturparks, Pflichtschulinspektor Thomas Eiterer, Naturpark-Ötztal-Geschäftsführer Thomas Schmarada und seine Mitarbeiterin Patrizia Plattner sowie die Obfrau des Elternvereins der VS Längenfeld, Petra Gstrein, sowie alle Eltern, SchülerInnen und das gesamte Lehrerkollegium wurden von Dir. Brenn willkommen geheißen. Künftig soll die Natur, speziell jene des Ötztals, in allen Unterrichtsfächern ihren Platz finden. Naturschutz, Bildung, Tourismus und Erholung sowie regionale Entwicklung sind Ziele des Naturparks Ötztal, die nun auch in der VS Längenfeld gelebt werden. Naturpark-Obmann Schöpf etwa meinte in seiner launigen Ansprache, dass die „Kids abseits von Gameboy und Co.“ im Spielplatz Natur weit mehr lernen könnten. Er lud alle Anwesenden am Ende der Veranstaltung explizit nicht zum „Smalltalk“ sondern auf einen „Huangart“ ein.

Dies konnte nur die Lobesrede von PSI Eiterer toppen, welcher unterstrich, dass man durch den Besuch der anschließenden NMS Längenfeld seine gesamte Pflichtschulzeit in einer Naturparkschule verbringen kann. Eiterer, der seine ersten Dienstjahre als Lehrer in Längenfeld verbrachte, meinte am Ende triumphierend und frei nach JFK: „Ich bin ein Längenfel-

der“. Lehrer Werner Rausch landete mit dem Volksschul-Chor und dem Titel „Das Naturparklied“ einen besonderen Hit, der bald auf CD oder via Ötztal-TV zu hören sein soll. „Wir sind Naturparkschule!“, stimmten die Anwesenden bald in den gemeinsamen Chor ein, bevor die Urkunde offiziell übergeben wurde. Das Buffet der Längenfelder Bäuerinnen und des Elternvereins wurde von den Anwesenden gerne angenommen, als man nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung zum angeregten „Huangart“ übergang.



Die Kinder der Volksschule Längenfeld sangen das „Naturparklied“, von und mit Werner Rausch. (Foto: © Naturpark Ötztal)



Rückfragehinweise

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Beiträgen erhalten Sie unter den nachstehenden Kontaktdaten.

Verband der Naturparke Österreichs

Verband der Naturparke Österreichs

Alberstraße 10, 8010 Graz

Tel.: +43 (0) 316/ 31 88 48

office@naturparke.at

www.naturparke.at

Burgenland

ARGE Naturparke Burgenland

Regionalmanagement Burgenland GmbH

Industriestraße 6, 7423 Pinkafeld

Tel.: +43 (0) 59010/ 24 73

Andrea.Sedlatschek@rmb-sued.at

www.rmb.co.at

Kärnten

Naturpark Dobratsch

Klagenfurter Straße 66, 9500 Villach

Tel.: +43 (0) 4242/ 205 60 18

office@naturparkdobratsch.info

www.naturparkdobratsch.at

Naturpark Weißensee

Techendorf 90, 9762 Weißensee

Tel.: +43 (0) 4713/ 20 30

weissensee@ktn.gde.at

www.weissensee-naturpark.at

Niederösterreich

Verein Naturparke Niederösterreich

Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Tel.: +13 (0) 2742/ 219 19 334

info@naturparke-noe.at

www.naturparke-noe.at

Oberösterreich

Naturpark Attersee-Traunsee

Steinbach 5, 4853 Steinbach am Attersee

Tel.: +43 (0) 7663/ 201 35

naturpark@attersee-traunsee.at

www.naturpark-attersee-traunsee.at

Naturpark Obst-Hügel-Land

Kirchenplatz 1,

4076 St. Marienkirchen/Polsenz

Tel.: +43 (0) 7249/ 47112 25

info@obsthuegelland.at

www.obsthuegelland.at

Naturpark Mühlviertel

4324 Rechberg 9

Tel.: +43 (0) 7264/ 46 55-18

info@naturpark-muehlviertel.at

www.naturpark-muehlviertel.at

Salzburg

Amt der Salzburger Landesregierung

Abteilung Natur- und Umweltschutz,

Gewerbe

Michael Pacherstraße 36, 5020 Salzburg

Tel.: +43 (0) 662/ 80 42 55 13

guenter.jaritz@salzburg.gv.at

Steiermark

Arbeitsplätze für steirische

Naturparkregionen

Alberstraße 10, 8010 Graz

Tel.: +43 (0) 316/ 31 88 48-99

gavdos97@inode.at

www.naturparke.at

Verein Naturparke Steiermark

Stadlob 129, 8812 Mariahof

Tel.: +43 (0)664 832 1337

naturparke@steiermark.com

www.naturparke-steiermark.at



Naturpark Almenland

81 63 Fladnitz/Teichalm 100

Tel.: +43 (0) 3179/ 23 00 00

info@almenland.at

www.almenland.at

Naturpark Südsteiermark

Grottenhof 1, 8430 Leibnitz/Kaindorf

Tel.: +43 (0) 3452/ 71 305

office@naturpark-suedsteiermark.at

www.naturpark-suedsteiermark.at

Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Hauptplatz 4, 8820 Neumarkt

Tel.: +43 (0) 3584/ 20 05

info@natura.at

www.natura.at

Tirol

Naturpark Karwendel

Unterer Stadtplatz 19, 6060 Hall in Tirol

Tel.: +43 (0) 5245/ 28 914

info@karwendel.org

www.karwendel.org

Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Fließ-Kaunertal)

Gachenblick 100, 6521 Fließ

Tel.: +43 (0) 5449/ 63 04

naturpark@kaunergrat.at

www.kaunergrat.at

Naturpark Ötztal

Gurglerstraße 104, 6456 Obergurgl

Tel.: +43 (0)664/ 121 03 50

info@naturpark-oetztal.at

www.naturpark-oetztal.at

Naturpark Tiroler Lech

Klimm 2, 6644 Elmen

Tel.: +43 (0)664/ 416 84 65

info@naturpark-tiroler-lech.at

www.naturpark-tiroler-lech.at

Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen

6295 Ginzling 239

Tel.: +43 (0)5286/ 52 181

info@naturpark-zillertal.at

www.naturpark-zillertal.at